

Jahresbericht 1999/2000

Bundeshandelsakademie und
Bundeshandelsschule Hall

Kaiser-Max-Straße 13 6060 Hall in Tirol

Ich kaufe Bücher und CDs
im Internet. Ich chatte, surfe und
spiele im Internet. Ich bestelle
meine Pizza über Internet.
Soll ich nur wegen meiner Bank
die Wohnung verlassen?



www.tispa.at

Im wirklichen Leben zählen
die richtigen Antworten.

>>DarkMaster: Hast du eigentlich einen Job? >>Susi X:
Jaaaa... ich arbeite bei einer Bank. >>DarkMaster: Da komm ich
gerade her: www.sparkasse.at >>Susi X: So werden wir uns aber nie
kennen lernen!!! >>DarkMaster: Man soll Beruf und Privatleben sowieso
nie vermischen ... :-)

**TIROLER
SPARKASSE**  **BANK**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herrn Direktor.....	4
In Memoriam.....	6

Berichte

Was wollen die Lehrer der HAK/HAS Hall?	8
Gedankensplitter des Elternvereinsobmannes	10
Die Schülervertretung meldet sich zu Wort	12
Bericht der Schularztin	13
Tag der offenen Tür.....	15
Bericht über den Besuch des Autors Norbert Gstrein.....	16
Projekt Schülerzeitung.....	17
Franz Fischler an der HAK Hall.....	18
Schauspielkurs	20
Ship & klax max. Schulklassencontest	21
Kombi-HAK.....	22
Schülerquiz, Paul Cézanne, Fotokurs 1BK.....	23
3AS, 3BS und 3BK stürmen die Wallstreet	24
Bewerbung - kein Problem für die 3AS.....	25
PC Wettbewerb	26
Wienwoche der 3BK.....	28
Kollege Roth geht in Pension	29
Talenta '99.....	30
Lehrerausflug	31

Projekte HAK	34
Projekte HAS	35

Maturathemen

Deutsch.....	36
Sprachen	38
Mathematik	39
BWDA.....	40

Themen der Abschlussprüfung der Handelsschule

Deutsch.....	41
BWUP.....	44

Ergebnisse der Reife- und Abschlussprüfung	45
--------------------------------------------------	----

Lehrfächerverteilung	46
----------------------------	----

SGA.....	52
----------	----

Klassenlisten	53
---------------------	----

Statistik und Termine, Impressum.....	58
---------------------------------------	----

Chronik	59
---------------	----

Danke.....	62
------------	----

Vorwort des Direktors

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Schuljahr 1999/2000 war überschattet durch den plötzlichen Tod unseres Schularztes MR Dr. Konrad Eberle im Herbst 1999 und durch den tragischen Unfalltod unseres Kollegen Mag. Bruno Tannheimer im Februar 2000. Unsere Schulgemeinschaft war geschockt durch diese unvorhersehbaren Schicksalsschläge, die uns innerhalb weniger Monate ereilten.

Frau Dr. Barbara Haibach hat nach dem plötzlichen Ableben von Dr. K. Eberle die Funktion als Schulärztin übernommen. Wir bedanken uns für ihre Arbeit und ihr großes Engagement. Leider endet ihre Tätigkeit mit Ende des Schuljahres.

Großer Dank gebührt aber auch jenen Kolleginnen und Kollegen, die nach dem tödlichen Unfall von Mag. B. Tannheimer seine Unterrichtsstunden übernommen haben, besonders jenen, die die Projektarbeiten in den Abschlussklassen weiterbetreut und erfolgreich zu Ende gebracht haben.

Neben diesen sehr traurigen Ereignissen gibt es auch Positives über das abgelaufene Schuljahr zu berichten:

Im Dezember 1999 wurden das BWZ und ein EDV-Saal mit neuen PCs ausgestattet und somit die Arbeitsbedingungen für SchülerInnen und LehrerInnen verbessert.

Wie schon in den Vorjahren wurden auch heuer wieder zahlreiche Projekte präsentiert, die auch in den Medien ein sehr positives Echo fanden.

Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft unserer Region ist sehr gut und besonders erfreulich ist die Tatsache, dass zahlreiche Stellenangebote für unsere AbsolventInnen einlangen, was den Schluss zulässt, dass unsere SchulabgängerInnen von der Wirtschaft geschätzt werden.

Die Kooperation mit der Landesberufsschule für Tourismus im Rahmen der Kombi-HAK funktioniert ebenfalls ausgezeichnet. Ich darf hier meine Hoffnung zum Ausdruck bringen, dass diese duale Ausbildung erfolgreich sein wird und eine gesicherte Zukunft hat.

Im auslaufenden Schuljahr war die Zusammenarbeit der Schulpartner so wie in den letzten Jahren sehr gedeihlich, und es war immer möglich, Probleme einvernehmlich zu lösen.

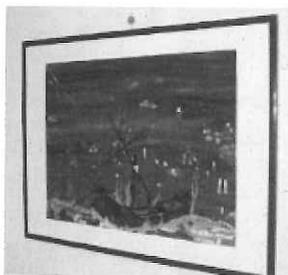
Abschließend möchte ich allen meinen MitarbeiterInnen und KollegInnen für ihre Tätigkeit in unserer Schule herzlich danken. Ihnen sowie auch allen SchülerInnen wünsche ich erholsame Ferien und freue mich auf ein gesundes Wiedersehen im Herbst.

Unseren SchulabgängerInnen wünsche ich viel Erfolg beim Studium, im Beruf und im privaten Leben.

Mag. Dietmar Wiener
Direktor

Die HAK-Galerie

Einige Bilder aus der Galerie im ersten Stock unseres Schulgebäudes:



In Memoriam



MR Dr. Konrad Eberle

Am 9. Oktober 1999 verstarb unser langjähriger Schularzt Dr. Konrad Eberle nach kurzer, schwerer Krankheit. Sein plötzlicher Tod erfüllte die Schulgemeinschaft mit großer Trauer. Dr. Konrad Eberle wurde mit dem Schuljahr 1974/75 zum Schularzt für unsere Schule bestellt. Er übte diese Tätigkeit mit großer Gewissenhaftigkeit aus und war stets bereit SchülerInnen in allen medizinischen Fragen zu beraten. Er stand aber auch LehrerInnen mit ärztlichem Rat zur Seite. Ich schätzte über alle Jahre der Zusammenarbeit seine fachliche Kompetenz sowie seine angenehme Art und sein humorvolles Wesen. Die Schulgemeinschaft wird Dr. Konrad Eberle stets in ehrender Erinnerung behalten.

Mag. D. Wiener



Mag. Bruno Tannheimer

Am 20. Feber 2000 wurde Prof. Mag. Bruno Tannheimer Opfer eines tödlichen Unfalls. Die Nachricht von seinem plötzlichen Tod war für uns alle ein Schock. Niemand dachte, dass er in Ausübung des von ihm geliebten Tauchsports verunglücken würde.

Mag. Bruno Tannheimer begann im Schuljahr 1979/80 als Lehrer für die kaufmännischen Fächer. Schon bald interessierte er sich besonders für die Datenverarbeitung und durch den Besuch zahlreicher Fortbildungsveranstaltungen wurde er an unserer Schule zu einem Fachmann für diese Bereiche. Er war stets bemüht, sein Wissen an seine SchülerInnen weiterzugeben und in den letzten Jahren war er als Betreuungslehrer zahlreicher Projekte erfolgreich tätig. Bruno Tannheimer fungierte seit Jahren zusammen mit anderen Lehrern als Betreuungslehrer für WIPÄD-Studenten. Darüber hinaus war er auch als Lehrer für Rechnungswesen am WIFI tätig.

Die Schule hat mit Bruno Tannheimer einen kompetenten DV-Fachmann und geschätzten Kollegen verloren, der immer bereit war, auch „DV-Laien“ zu helfen und zu beraten. Wir werden Bruno Tannheimer immer in ehrender Erinnerung behalten.

Mag. D. Wiener

In Erinnerung an unseren Kollegen Bruno Tannheimer

WENN WIR AN BRUNO DENKEN.....

Wenn wir an Bruno denken,
denken wir zuerst an seine äußere Erscheinung,
an seine buchstäbliche Größe,
wir denken an seine Stimme, an sein perfekt geschnittenes Haar, den Schnauzbart
und an seine weiten schlammfarbenen Sweatshirts.

Wenn wir an Bruno denken,
denken wir an sein Engagement für den EDV-Unterricht,
an die von ihm gestaltete Homepage,
wir denken an seine kritischen Fragen bei Konferenzen, SEINE Kaffeemaschine im
Konferenzzimmer
und an sein Tubaspiel bei den Gottesdiensten.

Wenn wir an Bruno denken,
denken wir an seinen goldenen Mazda, mit dem er in den Schulhof einbiegt,
an die Lehrerausflüge und Lehrertreffen mit ihm,
wir denken an die vielen gemeinsamen Gespräche
und vor allem an das Spiel seiner großen, ausdrucksvollen Augen dabei.

Wenn wir an Bruno denken,
wird uns das alles sehr fehlen.

P. Wallinger, im Namen aller Kolleginnen und Kollegen.

Was wollen die Lehrerinnen und Lehrer der HAK/HAS Hall?

EINE SCHULE, in der jeder jeden kennt, anstatt einer anonymen Aufbewahrungsstätte, in der jede(r) Schüler(in) nur eine Nummer ist.

EINE SCHULE, die aussieht wie ein romantisches Schloss und umringt ist von einem blühenden Garten mit einem Biotop, sodass unsere SchülerInnen auch ANGEWANDTEN BIOLOGIEUNTERRICHT erleben können.

EINE SCHULE, in der moderner, effizienter und zukunftsorientierter KAUFMÄNNISCHER UNTERRICHT erteilt wird und zwar in Unterrichtsräumen, in denen jede(r) Schüler(in) an einem eigenen, dem neuesten Stand der Technik entsprechenden, PC arbeiten kann.

EINE SCHULE, die neue Wege geht, indem wir zusätzlich eine DUALE AUSBILDUNG in einer KOMBI-HAK anbieten, die eine traditionelle Lehre mit einer HAK-Ausbildung verbindet.

EINE SCHULE, in der SELBSTSTÄNDIGKEIT UND PRAXISORIENTIERUNG grundsätzlich gefördert werden – unter anderem bei der Durchführung von Projekten im Projektunterricht, oder im BWZ, wo betriebliche Abläufe simuliert werden, aber auch in den Fremdsprachen im Kontakt mit ausländischen Übungsfirmen im Rahmen von EU-Projekten.

EINE SCHULE, in der der Ausdrucksfähigkeit der SchülerInnen in der deutschen Sprache wieder gebührende Bedeutung beigemessen wird, um den KOMMUNIKATIVEN Herausforderungen unserer Zeit gerecht zu werden.

Aber auch **EINE SCHULE**, in der ausländischen SchülerInnen durch ZUSATZANGEBOTE die Integration erleichtert wird.

Und selbstverständlich **EINE SCHULE**, in der in einem breiten FREMDSPRACHENANGEBOT vor allem die KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ erhöht werden soll, damit für unsere AbsolventInnen im Zeitalter der Globalisierung auch die Kommunikation im Ausland zu einem Heimspiel wird.

Vor allem aber **EINE SCHULE**, in der Werte wie Achtung der UMWELT, TOLERANZ im Denken und Handeln und KRITIKFÄHIGKEIT gegenüber vorgegebenen Mustern und Denkstrukturen gelehrt und vorgelebt werden.

All dies soll in einem Umfeld **SCHULE** verwirklicht werden, das von SchülerInnen und LehrerInnen nicht als reine Wissensvermittlungsstätte, sondern als **LEBENSRAUM** gestaltet und erlebt werden soll, in dem LERNEN als LEBENSLANGER PROZESS zur Erweiterung der beruflichen und vor allem der persönlichen Identität erfahrbar werden soll.

Let's go Online!



Aber sicher.

BTV ONLINE. <http://www.btv.at>

Gedankensplitter des Elternvereinsobmannes

Liebe Leserin, lieber Leser!

Als Obmann des Elternvereins an der BHAK/BHAS Hall komme ich gerne der Einladung zu einem Jahresrückblick aus der Sicht des Elternvereines nach.

Wenngleich ich meine Gedankensplitter in Kurzform fasse, so versteckt sich darin doch ein Hauch von Werbung für den Elternverein an unserer Schule. Diese Gelegenheit möchte ich zum Anlass nehmen um Sie einzustimmen, aktiv am Schulgeschehen teilzunehmen.

Im Schuljahr 1998/99 gab es nur wenige Bewerber für die Funktion des Obmannes, sodass diese Position im November 1998 nicht besetzt werden konnte. Frau Barbara Heiss machte aus der Not eine Tugend und übernahm für dieses Schuljahr die Funktion als Obfrau. An dieser Stelle ein herzliches DANKE an Frau Heiss, die sich der Bedeutung des Elternvereins bewusst war, und dadurch das Fortbestehen des Elternvereins zum Wohle der derzeitigen und noch kommenden Schüler an unserer Schule sicherstellte.

Es freut uns immer wieder aufs Neue, wie gut die Zusammenarbeit an unserer Schule funktioniert - angefangen vom Schulfwart, Herrn Franz Schwaninger, Frau Pichler im Sekretariat, den Damen und Herren des Lehrkörpers und last but not least Herrn Direktor Wiener. Den Genannten danken wir und verkennen nicht, dass ihr Einsatz größtenteils über das Maß einer normalen Dienstverrichtung hinausgeht.

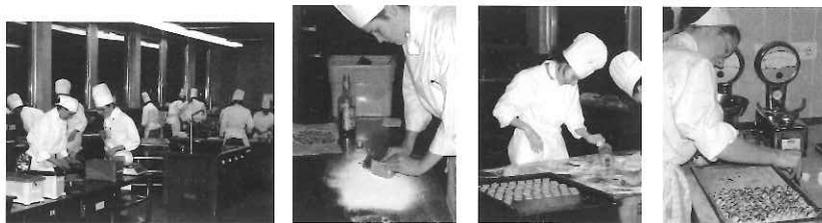
Damit sind wir bereits im laufenden Schuljahr angelangt. Anhand von zwei nicht alltäglichen Beispielen möchte ich Ihnen die Arbeit des Elternvereins etwas näher bringen:

Im Dezember war es uns möglich, den benötigten Taschenrechner für die 2. und 3. Jahrgänge der HAK zu einem besonders günstigen Preis von ATS 1.000,- (um ATS 460,- billiger) zu beschaffen.

10

Jahresbericht 1999/2000

Als besonders erfreulich können wir unsere gemeinsamen Bemühungen um das Weiterbestehen der Kombi-HAK an unserer Schule bewerten. In Telefonaten, sowie unter Zuhilfenahme der neuen Medien (E-Mail), pflegten wir intensiven Meinungsaustausch mit dem Landesschulrat von Tirol (dem Amtführenden Präsidenten, Herrn Dipl.-Vw. Mag. Sebastian Mitterer, den Schulinspektoren Herrn HR Dipl.-Vw. Mag. Klaus Walter und Herrn Mag. Dr. Johann Lettenbichler), Herrn Dir. Mag. Dietmar Wiener, sowie mit dem Obmann des Landeselternvereins, Herrn Dr. Siegfried Schwarz. Gerade rechtzeitig, einen Tag vor dem Elternsprechtag im Mai, wurden wir davon in Kenntnis gesetzt, dass auch für das kommende Schuljahr eine weitere Klasse der Kombi-HAK an unserer Schule geführt werden kann.



Bilder aus der Kombi-HAK

Infolge von Sparpaketen und derzeitigen Budgetkürzungen bedarf es an unserer Schule eines aktiven Elternvereines, damit die Anliegen unserer Kinder, der Eltern und Lehrer, insgesamt jene unserer Schule mit Nachdruck vertreten werden können. Legen Sie keinesfalls die Hände in den Schoß, bringen Sie Ihre Probleme und Anliegen vor. Unterstützen Sie uns, indem Sie Mitglied des Elternvereins werden! Die Mitglieder des Elternvereinsvorstandes sind und werden selbstverständlich auch weiterhin um jenen Freiraum bemüht sein, der zum Agieren bzw. Reagieren erforderlich ist.

Mit dem Zitat „Am liebsten erinnere ich mich an die Zukunft“ von Salvador Dali (11. Mai 1904 bis 23. Jänner 1989) möchte ich meine Gedankensplitter beenden. Den Absolventinnen und Absolventen unserer Schule wünsche ich für ihre private und berufliche Zukunft von Herzen alles Gute und viel Erfolg.

Uns allen wünsche ich erholsame Ferien, viel Kraft, Ausdauer und Freude für das kommende Schuljahr.

Peter Seeber eh

Die Schülersvertretung

meldet sich zu Wort:

Liebe Schüler und Schülerinnen!

Vorerst möchten wir unserer Vorgängerin Verena Schmied danken, die sich unermüdlich und engagiert für uns eingesetzt hat. D a n k e V e n i !

Wie jedes Jahr wurde am Anfang des Schuljahres die Schülersvertretung für den SGA gewählt. Überraschend trat ein junger Mann auf, völlig unbekannt, aus einem fernen Land, Beverly Mills: er hieß Mario Letzner, der beliebte Schwätzer. Es unterstützten ihn Sonja K., die Nette und Thomas K., welcher nächstes Jahr nicht mehr da sein wird.

Wir gaben unser Bestes und hoffen, ihr wart einigermaßen mit uns zufrieden.

Ein großes Lob geht an Vladica Gligorjevic, besser bekannt als Vladi, der wie schon voriges Jahr das allbekannte Weihnachtsturnier organisierte. Gratulation den Gewinnern, der 5BK, die sich wiederholt den Sieg nicht nehmen ließen!

Erstmals fand heuer ein Volleyballturnier statt, das mit großen Mühen von Sonja Karbon organisiert wurde. Leider fehlte trotz des großen Interesses am Ende des Turniers das Publikum. Böse Schüler und Schülerinnen!

Das alljährliche Basketballturnier fehlte auch diesmal nicht. Die Organisation übernahm unser Klausl (Klaus Maislinger)!!

Heuer hatten einige Klassen die Möglichkeit einen Rhetorikkurs zu besuchen, der einen Einblick in die Präsentationstechniken gab. Falls das Interesse seitens der Schüler aufrecht bleibt, werden wir, bzw. unsere Nachfolger, uns intensiver für die Einführung solcher Freigegegenstände einsetzen.

Eine große Sensation in diesem Schuljahr war die Schülerzeitung. Die fleißigen Schüler der 3AK bemühten sich, Informationen und Lifestyle den Schülern näher zu bringen. Der Redakteurin, Sabine Weisz, und ihrem Team ein großes Lob. Macht weiter so und lasst uns im nächsten Jahr nicht allein!

Der Tod unseres beliebten Herrn Prof. Bruno Tannheimer hat uns schwer getroffen. Er wird uns allen in guter Erinnerung bleiben.

Ein großes Dankeschön dem Direktor, Herrn Mag. Dietmar Wiener, den Professoren, dem Putzpersonal und unserem unersetzbaren Schulwart Franz Schwaninger.

Mit kollegialen Grüßen

Mario, Sonja und Thomas

12

Jahresbericht 1999/2000

Bericht der Schulärztin

Nach dem bedauerlichen und überraschenden Ableben von Dr. Eberle im Oktober 1999 habe ich die Vertretung für den Schulärztlichen Dienst an der HAK/HAS Hall am 28. Oktober angetreten und wurde von den Lehrerkollegen und der Direktion freundlich aufgenommen.



Unter den Lehrern fand ich auch viele ehemalige Studienkollegen wieder, da ich zwischen 1976 und 1982 an der Universität in Innsbruck Sport und Geschichte für das Lehramt studiert hatte. Im Schuljahr 1982/83 absolvierte ich das Probejahr als Lehrerin am Ursulinengymnasium und unterrichtete danach an der Glasfachschule in Kramsach und an der HTL Innsbruck das Fach Leibesübungen.

1984 ließ ich meine Lehrverpflichtung auf die Hälfte reduzieren und erfüllte mir einen lang ersehnten Berufswunsch. Ich inskribierte an der Universität in Innsbruck Medizin. Nach dem Abschluss des Studiums 1990 habe ich für 2 Jahre in Pietermaritzburg (Südafrika) die Ausbildung zur praktischen Ärztin begonnen, die ich im Februar 1995 an der Klinik Innsbruck kurz vor der Geburt meiner zweiten Tochter beendete.

Inzwischen sind meine Familie und ich in Kramsach ansässig und seit Juli 1999 habe ich eine kleine Wahlarztpraxis in Kirchbichl.

Meine Aufgabe als Schulärztin ist es, neben der jährlichen Untersuchung der Schüler und ärztlicher Hilfeleistung, vor allem eine Vertrauensperson für Schüler (und auch Lehrer) zu sein.

Ich möchte gerne eine Ansprechpartnerin für all die kleinen und großen Probleme der Jugendlichen dieser Schule sein und dadurch helfen, den „Arbeitsplatz Schule“ angenehmer zu gestalten und dazu beitragen, dass aus unseren Schülern gesunde, erfolgreiche und glückliche Erwachsene werden.

Dr. med. Barbara Haibach-Haisjackl

GATT-KOLLER

PHYWE

PHYSIK
CHEMIE
BIOLOGIE
SCHUL-
CHEMIE

GATT-KOLLER G.m.b.H. & Co KG Tel.
Geschäftsleitung und Verkauf: Fax
A-6010 Innsbruck
Müllerstraße 10; Pf.: 32



0512/583017-0
0512/589196



hört hört **hörtnagl** 

Über 250 Golmedaillen

von internationalen Fachwettbewerben bestätigen unsere Qualität

Wir verwenden für unsere Produkte ausschliesslich 1a Qualitätsfleisch aus Österreich, vorwiegend von Tiroler Bauern

In unseren 12 Filialen in Tirol erwarten Sie fachmännische Beratung vom Meistermetzger und 1a Qualität in täglicher Frische

Hörtnagl-Spezialitäten erhalten Sie auch überall im guten Fachhandel!

www.hoertnagl.at

FÜR BESSER-ESSER!

Tag der offenen Tür



Um unsere Schule interessierten Schülern und Schülerinnen von Hauptschulen, Gymnasien und Polytechnischen Schulen zeigen zu können, veranstalten wir schon seit einigen Jahren einen „Tag der offenen Tür.“

Am 21. Jänner 2000 folgten wieder viele Schüler und deren Eltern unserer Einladung. Nach der allgemeinen Information durch den Direktor Mag. Dietmar Wiener

wurden den jungen Leuten und deren Eltern die Schule und insbesondere die Sonderunterrichtsräume wie EDV-Säle, BWZ und Bibliothek von SchülernInnen der IV. HAK und der 3. HAS gezeigt. Darüber hinaus berichteten unsere Schüler über ihren Schulalltag, ihre Erfahrungen und ihre Einstellung zur Schule.

Die Sprachenlehrer zeigten in bewährter Art, mit welchen Hilfsmitteln (Bücher, Zeitschriften, CDs, MCs und Videos) sie den Sprachunterricht nach modernen Methoden gestalten, um die Sprachausbildung sehr effizient zu vermitteln.

Im BWZ wurde vorgeführt, wie eine Übungsfirma arbeitet. Schüler der ÜFA erklärten die Arbeitsabläufe und die Projektarbeiten. In den EDV-Sälen konnten die BesucherInnen die Unterrichtsarbeit in den Fächern WINF und TXV kennenlernen.

Zum Abschluss der Führung durch die Schule wurde den Interessierten die Schulbibliothek gezeigt, die sich bei Schülern und Lehrern steigender Beliebtheit erfreut.

Abschließend darf gesagt werden, dass dieser „Tag der offenen Tür“ für unsere Schule wichtig ist, um Eltern und Schüler bei der Wahl der zukünftigen Schule zu beraten bzw. in ihrer Entscheidung zu unterstützen.



Bericht über den Besuch des Autors Norbert Gstrein in der 4AK

Am 28. 03. 2000 hatten wir das besondere Vergnügen, den weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Tiroler Autor Norbert Gstrein bei uns an der Hak als Gast begrüßen zu dürfen.

Seinem Wunsch entsprechend waren zuvor im Deutschunterricht sein Erstlingswerk „Einer“ intensiv gelesen und analysiert und Fragen an den Autor formuliert worden. Im ersten Teil der Veranstaltung konnten wir die Antworten auf unsere Fragen zum Buch sozusagen „aus erster Hand“ erfahren, was teilweise interessante Details ans Tageslicht brachte, wie zum Beispiel die Theorie des Sündenbocks, welcher der Dorfbevölkerung die Möglichkeit bietet ihre Probleme an ihm auszulassen. Gstrein erklärte auch seine näheren Beweggründe dieses Buch zu schreiben, im Grunde eine gewisse Art von Heimweh während seines „so wahnsinnig tollen“ Amerikaaufenthalts.

Unter anderem erwähnte er auch das Phänomen, das Erstlingswerke meist erfolgreich macht, nämlich das unbelastete Schreiben bzw. das Schreiben in dem Bewusstsein kein Schriftsteller zu sein.

Sehr interessant ist auch Gstreins „beneidenswerter“ Tagesablauf, welcher keinen klar definierten Zeitplan hat. Er selbst erwähnte in diesem Zusammenhang ein Interview mit einem anderen Schriftsteller über dessen bis zu 6-stündige Arbeit pro Tag und sagte, er selbst sei darüber entsetzt gewesen. Bemerkenswert ist auch seine Einstellung zu gewissen Dingen, die wir in Form eines Word-Raps erhoben: Freunde – hätte gern mehr davon, Familie verbindet er mit Büchern.

Ich persönlich bin sehr beeindruckt von diesem Autor, allein von seinem phänomenalen Satzbau und Wortschatzgebrauch und allgemein gesprochen von der Gabe jedes Schriftstellers, sehr komplexe, hintergründige Texte zu verfassen. Deshalb hat mir diese Veranstaltung sehr gut gefallen – Wiederholungen sind erwünscht!

Andreas Saurwein

Projekt Schülerzeitung

In einer BWPM-Stunde im Herbst sprachen wir über Möglichkeiten, unsere Klassenkasse ein bisschen aufzubessern, um Ausflüge oder andere Aktivitäten, die uns vom Staat nicht mehr „spendiert“ werden, selbst finanzieren zu können. Unter allen Vorschlägen war auch von einer Schülerzeitung die Rede. Ich sammelte einige Ideen und Vorschläge, um zu sehen, wie sich dieses Projekt realisieren ließe.

Ich konnte einige MitschülerInnen für die Sache gewinnen und schon machten wir uns an die Arbeit!

Wir



stellten ein Team zusammen,



suchten nach Sponsoren,



dachten uns Artikel aus,



verfassten ein Layout

und das Endprodukt hielten wir zwei Monate später in Händen.

Wir wurden gelobt, aber auch viel kritisiert.

Wir beschlossen aber, nicht aufzugeben, sondern mit einer neuen Strategie an die Sache ranzugehen und bei der zweiten Ausgabe lief alles ein wenig leichter. Wir hatten bessere Artikel, eine bessere Zusammenarbeit und mehr Mitwirkende. Am Ende des Schuljahres wird die letzte Ausgabe herauskommen und wir hoffen, ihr freut euch schon darauf.

Sabine Weisz

Franz Fischler an der HAK Hall

Am 18. März 2000 besuchte DI Dr. Franz Fischler die Handelsakademie Hall. Anwesend waren die Schüler der Maturaklassen, einige Lehrpersonen, Journalisten und ehemalige Schüler. Schon im Vorfeld waren im Fach Politische Bildung unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Erich Schranz Fragen an den EU-Kommissär ausgearbeitet worden.

DI Dr. Franz Fischler begann mit einem Referat über die Entstehung der Europäischen Union, das uns einen kleinen Einblick in die historische Entwicklung der Union gab. Anschließend beantwortete er Fragen der Schüler, die sich hauptsächlich auf die Landwirtschaft, die EU selbst und die Beziehungen zwischen Österreich und den EU-14 bezogen. Die Fragen und Antworten wurden vom Publikum mit großem Interesse verfolgt.

Dem EU-Kommissär wurden auch ein Steckbrief, in dem er einige Fragen zu seiner Person beantwortete, und ein „Word-Rap“ vorgelegt. Besonders schlagkräftig reagierte er beim „Word-Rap“, als Jörg Haider angesprochen wurde: „Wer ist das?“, antwortete Franz Fischler.

Der EU-Kommissär erwies sich als „Europäer“, der den Tirolern riet, endlich über ihren Lederhosenhorizont hinauszusehen. Aus den ursprünglich geplanten zwei Stunden, die die Diskussion dauern sollte, wurden letztendlich drei. Danach konnte am Buffet noch weiter politisiert und diskutiert werden.

Ich möchte mich noch im Namen aller Anwesenden bei Herrn Prof. Dr. Erich Schranz, der diese Veranstaltung ermöglichte, herzlich für den gelungenen Vormittag bedanken.

Martin Haselwanter, 5AK

18

Jahresbericht 1999/2000

18. März 2000

Europadiskussion

Politische Bildung

Programm:

1. Führung durch die Schule durch die
Klassensprecher der Abschlussklassen
2. - Offizielle Begrüßung im Medienraum der
Hak Hall
 - Eingangsstatement des DI Dr. Franz Fischler
 - Fragen der Schüler zu den Themen:
 - EU und Tirol
 - EU und Österreich
 - EU und USA/WTO
 - EU Erweiterung und Reform
3. Diskussion
4. Buffet

DI DR. FRANZ FISCHLER

Mitglied der Europäischen Kommission

HAK Hall, Medienraum

Beginn um 9:30

Schauspielkurs

Angeregt durch unseren Klassenvorstand, Herrn Prof. Huber, entschieden wir uns, in diesem Schuljahr einen Schauspielkurs zu machen. Prof. Huber lud Ingobert Knapp, unseren Schauspiellehrer, zu uns ein, um uns etwas vom Schauspielen zu erklären und uns in die Welt der Bühne einzuführen.

In acht Doppelstunden konnten wir uns ein wenig mit den Grundbegriffen des Schauspiels auseinandersetzen. In Übungen, die unser Sprachgefühl und unser Reaktions- und Einfühlungsvermögen forderten, kamen wir dem Grundwesen des Schauspiels etwas näher. Wir mussten aus dem Stegreif spielen und auch Improvisationsübungen machen. In einigen Stunden der Theorie lernten wir, wie man „richtig“ spricht und atmet.

Wir lasen und analysierten Texte von Shakespeare. Wir beschäftigten uns mit den Personen und Charakteren, die wir darzustellen versuchten.

Indem wir den Text in eigenen Worten wiedergaben, wurde es für uns leichter, den Text zu verstehen. Durch die verschiedenen Übungen konnten wir bald nachvollziehen, was es heißt, auf der Bühne zu stehen und bemerkten, dass es gar nicht so einfach ist, Schauspieler zu sein und „richtig“ zu spielen.

Es gibt so viele Dinge, die man im Publikum nicht sieht, auf die man als Schauspieler aber besonders achten muss.

Es wäre vielleicht lustiger gewesen, wenn mehr SchülerInnen am Kurs teilgenommen hätten. Wir waren nur zu acht, hatten es aber trotzdem sehr, sehr lustig.

Voll Begeisterung planten wir, am Schulschluss an der Schule eine kleine Kostprobe unseres Könnens zu zeigen. Da wir jedoch am Schuljahresende alle unter Zeitdruck stehen und da es auch am Budget fehlt, mussten wir unsere Aufführung leider verschieben.

Vielleicht klappt es ein anderes Mal.

Mit freundlichen Grüßen

Patrick Pallhuber
Romana Macher
Nina Hausmeister
Lisa Spöttli
Carina Muigg
Lisa Kerbler
Stefanie Wöth
Bettina Moritz

20

Jahresbericht 1999/2000

Skip & klax max. Schulklassencontest

Anfang dieses Schuljahres trat Prof. Wallinger mit der Idee an uns (4ak) heran, an diesem Gewinnspiel teilzunehmen, bei dem es eine Hollywoodreise zu gewinnen gibt.

1. Runde (614 Klassen)

Wir mussten 30 Fragen zum Thema Filmbusiness innerhalb von 10 Tagen mit Hilfe des Internets beantworten. Diese meist kniffligen Fragen bereiteten uns viel Kopfzerbrechen, aber wir meisterten sie so gekonnt, dass unsere Klasse souverän die zweite Runde erreichte.

2. Runde (die besten 100)

Wir wurden zu der Vorpremiere des Films „Joan of Arc“ in englischer Originalfassung ins Innsbrucker Metropol eingeladen. Nun sollten wir einen Aufsatz verfassen, wobei Originalität und Kreativität ausschlaggebend waren. Unser Dichter Stefan Höpperger nahm sich der Sache an und brachte uns in die Finalrunde.

Finalrunde (da waren's nur noch 10)

Am Sonntag, 27. Februar 2000, flog unsere Delegation, bestehend aus Prof. Wallinger, Andrea Trageil, Andreas Sauerwein und Katrin Prader nach Wien. Dort wurden wir zur Vorpremiere des Films „Hurricane“ eingeladen. Um 14:30 Uhr begann die Uhr zu ticken. Eine Stunde hatten wir Zeit, 20 Fragen zum Film und dessen Entstehung mit Hilfe des Internets, welches unsere Heimmannschaft zusammen mit Prof. Gallister, Prof. Langer und Englischassistentin Shona Telfer betreute, zu lösen. Nach einstündigem Chaos und lebensbedrohlicher Hektik hatten wir dann alle Fragen beantwortet. Nun war das große Zittern angesagt und wir warteten ungeduldig auf die Bekanntgabe des Gewinners. Leider konnten wir nur den vierten Platz erreichen, der uns ÖS 10.000,-, ein Handy, sowie T-Shirts, Caps und Kulis bescherte.

Zur Erinnerung wurde ein Klassenfoto vor unserer Schule im klax max.-Outfit geschossen. Trotz unserer Enttäuschung über den 4. Platz war die Teilnahme an diesem Gewinnspiel eine interessante Erfahrung und machte viel Spaß. Deshalb beschlossen wir, dass wir nächstes Jahr als „Wiederholungstäter“ wieder dabei sein wollen.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei unseren Betreuern Prof. Wallinger, Prof. Gallister und Prof. Leitner, aber auch bei Prof. Langer und bei Englischassistentin Shona Telfer recht herzlich bedanken. Auf ein Neues im nächsten Jahr!

Um Marlon Brandos Worte in dem Film „Faust im Nacken“ „I could'a been a contender“ abzuwandeln:

„Next year WE are gonna be the winner“

Kombi-HAK

Die SchülerInnen, die vor zwei Jahren erstmalig das Angebot erhielten, mit der „Kombi-HAK“ eine duale Ausbildung zu absolvieren, haben schon 2 Drittel ihres Weges geschafft. Alle, die diese Herausforderung angenommen und durchgehalten haben, sind um intensive Erfahrungen reicher.

In diesem Schuljahr konnte ich feststellen, dass das Praktikum im Sommer den jungen Menschen viel gebracht hat - sie hatten die Möglichkeit, hinter die Kulissen der Privatwirtschaft zu schauen und haben plötzlich gemerkt, wie sie ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten einsetzen können. Diese Umsetzung von der Theorie in die Praxis ist sehr motivierend und hat sicher vielen „Kombi-HAKlern“ geholfen, ihre positive Einstellung zu dem neuen Ausbildungsweg zu bewahren.

Dass die „Kombi-HAK“ eine Doppelbelastung ist und dieser Umstand sich manchmal kurzfristig auf den Leistungswillen und die Lernfähigkeit der jungen Leute auswirkt, ist unbestritten. Unser Motto ist, Lernen soll Spaß machen. Kochen macht unseren SchülerInnen tatsächlich Spaß, weil das Ergebnis ihrer Arbeit in Form einer köstlichen Mahlzeit sofort vorliegt und genossen werden kann. Beim gemeinsamen Essen nach getaner Arbeit sparen „unsere KöchInnen“ nicht mit gegenseitigem Lob, oder mit Kritik und spornen sich auf diese Weise zu neuen Leistungen an. Wenn wir Lehrer merken, dass die Jugendlichen unter Lernstress stehen, dann gelingt es uns durch das intensive Zusammenarbeiten im praktischen Unterricht leicht, solche Durchhänger zu erkennen. Wir bemühen uns dann darum, nicht nur ein besonders „schönes“ Menü zu kochen, sondern wir können den SchülerInnen bei Gesprächen, die sich bei der praktischen Arbeit ergeben, auch seelisch „unter die Arme greifen“.

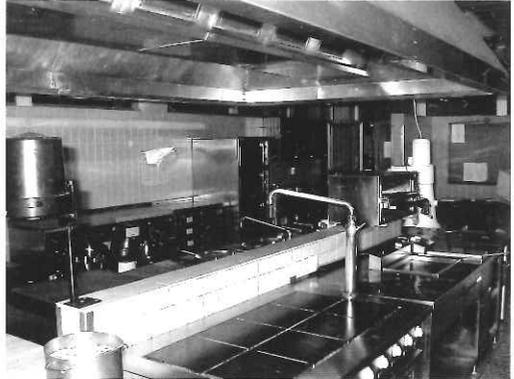


Bild: Küche der Kombi-HAK

Das kommende Jahr wird - nach hoffentlich erholsamen Ferien - wieder intensiv werden: die SchülerInnen werden sich auf die große Prüfung vorbereiten. Sie müssen dann aus einem Warenkorb kochen und alle Kenntnisse, die sie bis dahin erworben haben, gezielt einsetzen. Dieser Prüfung werden intensive Fachgespräche aus dem Bereich Speisen- und Menükunde sowie Ernährungslehre vorangehen. Die SchülerInnen werden sich auch mit Bereichen der Betriebsorganisation, sowie mit Fachenglisch und -französisch auseinandersetzen müssen. Ich bin mir aber sicher, dass wir gemeinsam alles gut schaffen und unser Ziel erreichen werden!

Es ist eine Freude, diesen jungen, begeisterten Menschen Lehrer und Freund zu sein!

Fachlehrer Walter Pröller

Schülerquiz „Politische Bildung“

Beim Landeswettbewerb Schülerquiz „Politische Bildung“ im Schuljahr 1999/2000 belegte **Stefan Habernig** aus der 3BS den 1. Platz
Wir gratulieren!

Sonderfahrt des Kulturvereins der HAK Hall zur Paul Cézanne-Ausstellung

Am 11. März 2000 besuchten Mitglieder und Freunde des Kulturvereins der HAK Hall unter der Leitung von Herrn Prof. Schranz die Cézanne-Ausstellung im Wiener Kunstforum. Die Führung durch die Ausstellung sowie die anschließende Kunstdiskussion wurden von allen kunstinteressierten Teilnehmern begeistert aufgenommen.

Fotokurs der 1BK

Am 13. und 20. Mai 2000 hatten wir die Gelegenheit bei einem Fotokurs in der Optikerschule (gleich nebenan!) mitzumachen!

Fünf Mädchen (Martina Bauer, Martina Unterberger, Bettina Schenk, Bettina Niederhauser und Tuba Bezen) ergriffen diese einmalige Chance. Was sich nach trockener Theorie und faden Stunden anhört, lief in der Realität ganz anders ab: Nach einer kurzen, informativen Einleitung bekam jeder ein Profigerät von Fotoapparat zur Verfügung gestellt und los ging's! Kreuz und quer durch Hall auf der Suche nach tollen Fotomotiven wurde die Gegend unsicher gemacht!

Am Dienstagvormittag schnupperten wir 2 1/2 Stunden lang in den Unterricht der angehenden Fotografen und sammelten eine ganze Menge Praxisinformation.

Am 20. Mai ging es dann ans Foto Vergrößern. Hier waren größte Geduld, Genauigkeit und Sorgfalt angesagt. Alle waren erstaunt, welche Fotos man nur mit Licht und Fotopapier – ganz ohne Fotoapparat – schaffen konnte. Den größten Spaß hatten wir mit einer einfachen Schachtel, in die man hinten Fotopapier legte, sie dann belichtete, und nach zirka 2 Minuten war ein schwarz/weiß Foto entstanden.

Der Kurs war für alle Beteiligten ein großer Erfolg und ein riesiges Erlebnis.

Die Finanzierung erfolgte über das Schulkulturbudget.

Martina Bauer &
Bettina Schenk

3AS, 3BS und 3BK stürmen die Wallstreet

Auch dieses Jahr wurde vom 8. März 2000 bis 25. Mai 2000 ein CA-Börsenspiel veranstaltet. Da in den dritten HAK- und HAS-Klassen das Thema Wertpapiere ausführlich besprochen wurde, war das Börsenspiel die richtige Ergänzung zum theoretischen BWL-Unterricht.

Als uns Herr Prof. Roth fragte, ob wir teilnehmen möchten, witterten die meisten ihre große Chance zur Börsenmillion, auch wenn das Geld nur fiktiv angelegt wurde. Auch die 3BS und 3BK schlossen sich dem Börsenspiel an, um die praktische Anwendung der Investition in Wertpapiere zu lernen.

Aus jeder Klasse schlossen sich mehrere Gruppen von 3 - 5 Schülerinnen und Schülern zusammen, um eigene Erfahrungen in der spannenden Welt der Aktien zu sammeln. Anfang März besuchte Herr Klemra von der CA-Hall alle Teilnehmer, die bei diesem Spiel mitwirkten, um uns die Spielregeln zu erläutern. Das Ziel war es, bei anfangs recht niedrigen Börsenkursen in ausschließlich österreichische Werte zu investieren, um ein fiktives Kapital von 35.000 Euro zu erhöhen.

Was diese Börsensimulation so echt wirken ließ, war die Tatsache, dass die Bankangestellten der CA, die für die Organisation seitens der Bank verantwortlich waren, dieses praxisbezogene Kaufen und Verkaufen von Aktien sehr ernst nahmen.

Die Leiter der einzelnen Gruppen mussten die Orderformulare, die wir von der CA-Hall erhielten, ausfüllen und sie persönlich, mittels Fax oder e-Mail, an die Creditanstalt übermitteln. Dort wurde der Auftrag ausgeführt. Nach jeder Order, ob Kauf oder Verkauf, bekam jeder seinen eigenen, persönlichen Kontoauszug, damit die Gruppe ihr Kapital stets im Auge behalten konnte.

Ein weiteres Highlight innerhalb dieses Börsenspiels war der Börsenstammtisch, zu dem alle Gruppenleiter eingeladen wurden, um mit den verantwortlichen Bankangestellten sowie den anderen Gruppenteilnehmern Erfahrungen auszutauschen.

Diese Art von Veranstaltung ist eine sehr angenehme Abwechslung zum Schulalltag, da man nicht nur die lehrreiche Praxis näher kennenlernt, sondern auch die Chance erhält, seine Fähigkeiten im Teamwork zu verbessern. Aus diesem Grund möchten wir uns bei den CA-Mitarbeitern Herrn René Allenbach und Herrn Erich Klemra, sowie bei unserem geschätzten Herrn Prof. Roth, der das Spiel für uns organisierte, sehr herzlich bedanken.

Schülerinnen und Schüler der Klassen 3AS, 3BS und 3BK

Bewerben - kein Problem für die 3AS

Im ersten Semester dieses Schuljahres erzählte uns der BWL-Lehrer Herr Prof. Mag. Roth von einem Seminar, das uns die Angst vor einer Bewerbung nehmen sollte.

Die Lösung zu diesem Problem: das TOP TEAM SEMINAR der Raiffeisenbank Hall i.T.-Mils-Ampass.

Da das Seminar an einem Vormittag stattfinden sollte, war die Begeisterung entsprechend groß. Das bedeutete für einen Tag die Flucht aus der Theorie.

Am 3. Dezember 1999 war es dann soweit. Mit einem mulmigen Gefühl, was uns wohl erwarten würde, trafen wir uns in der Fahrschule HIT. Nach einer kurzen Begrüßung machten wir uns auf den Weg in das „Raika-Gebäude“.

Wir waren positiv überrascht, denn entgegen unseren Erwartungen betrat eine junge, sympathische Frau den Raum. Mit ihrem selbstsicheren Auftreten und ihrem Humor hatte sie sofort unsere Aufmerksamkeit auf ihrer Seite. Zu Beginn musste sich jeder kurz vorstellen und seinen Berufswunsch erläutern. Unsere „Trainerin“ nahm uns die Berührungssängste vor der Kamera. Die gefilmten Auftritte hatten den Sinn und Zweck, unsere eigenen Fehler bei Kommunikation und Körpersprache sichtbar zu machen.

Wir lernten, wie man einem Personalchef gegenüberstehen sollte, dabei die richtige Mimik und Gestik zu verwenden und korrekte Bewerbungen zu schreiben. Um ein solches Gespräch zu proben, meldeten sich einige SchülerInnen freiwillig, um den Personalchef zu spielen. Die anderen mussten sich dann der Reihe nach vorstellen. Bei diesen Vorstellungsgesprächen wurden nur die Anfangssekunden aufgezeichnet, um den ersten Eindruck zu analysieren. Danach folgte die Videoanalyse.

Zum Schluss interviewte unsere Trainerin - nun war sie die Personalchefin - eine Freiwillige. Dieses Gespräch sollte uns den Ablauf eines möglichen, „richtigen“ Bewerbungsgesprächs zeigen.

Im Rückblick auf diesen Freitag können wir mit Sicherheit sagen, dass uns dieses Seminar viele wertvolle Hilfestellungen und Anregungen für unser zukünftiges (Berufs-)Leben gegeben hat.

Wir möchten uns hiermit für die Bemühungen bei Herrn Prof. Mag. Roth und der Raiffeisenbank Hall i.T.-Mils-Ampass für die Ausrichtung des TOP TEAM SEMINARS bedanken.

Birgit Jakober, 3AS

Jahresbericht 1999/2000

PC-Wettbewerb 2000

Heuer fand erstmalig ein PC-Wettbewerb an unserer Schule statt, den der Österreichische Verband für Stenografie und Textverarbeitung, Wien, ausschrieb.

Unter fachkundiger Anleitung von Frau **FL Gerlinde Pfleger** kam folgendes großartige Ergebnis zustande:

ZAK - 10-Minuten-Abschrift

Name	Anschläge	Fehler	Punkte	Wertung
Cam Selda	1648	0	1648	Diplom
Celik Naciye	2024	6	1424	Diplom
Knapp Stefanie	1641	1	1541	Diplom
Knez Sabine	1906	1	1806	Diplom
Kobler Birgit	2702	0	2702	SILBER
Krallinger Gregor	1733	0	1733	Diplom
Prem Manuela	2134	4	1734	Bronze
Sarikaya Sibel	1648	1	1548	Diplom
Schön Nicole	1940	0	1940	Diplom
Schreitl Andreas	1784	4	1384	Diplom
Wieser Marion	2286	1	2186	Bronze
Witting Kathrin	1524	2	1324	Diplom

ZAK - PC-Wettbewerb I

Name	Punkte	Note	Diplom Note
Cam Selda	325	Gut	Guter Erfolg
Celik Naciye	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Kenz Sabine	375	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Knapp Stefanie	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Kobler Birgit	375	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Krallinger Gregor	400	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Prem Manuela	325	Gut	Guter Erfolg
Sarikaya Sibel	375	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Schön Nicole	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Schreitl Andreas	325	Gut	Guter Erfolg
Wieser Marion	400	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Witting Kathrin	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg

ZBK - 10-Minuten-Abschrift

Name	Anschläge	Fehler	Punkte	Wertung
Gasser Anja	2052	1	1952	Bronze
Kammerlander Thomas	1337	2	1137	Diplom
Kölll Daniel	1648	3	1348	Diplom
Kurz Carina	1733	3	1433	Diplom
Mantl Klaus	2052	3	1752	Bronze
Mayr Sonja	2100	2	1900	Bronze
Monz Astrid	1337	1	1237	Diplom
Reindl Kristin	2385	1	2285	Bronze
Taschwer Julia	1782	3	1482	Diplom
Zorn Alexander	1648	1	1548	Diplom

26

Jahresbericht 1999/2000

PC-Wettbewerb 2000

3BK - PC-Wettbewerb I

Name	Punkte	Note	Diplom Note
Gasser Anja	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Kammerlander Thomas	375	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Kölli Daniel	300	Gut	Guter Erfolg
Kurz Carina	325	Gut	Guter Erfolg
Mantl Klaus	400	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Mayr Sonja	300	Gut	Guter Erfolg
Monz Astrid	325	Gut	Guter Erfolg
Reindl Kristin	325	Gut	Guter Erfolg
Taschwer Julia	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Zorn Alexander	400	Sehr gut	Sehr guter Erfolg

3BK - 10-Minuten-Abschrift

Name	Anschläge	Fehler	Punkte	Wertung
Bauer Bernard	1906	1	1806	Diplom
Ebster Michaela	2964	0	2964	SILBER
Giner Thomas	2693	0	2693	SILBER
Hechenberger David	2644	1	2544	SILBER
Holzer Dominik	2196	0	2196	Bronze
Huter Elias	2308	2	2108	Bronze
Nagele Simone	2693	2	2493	SILBER
Rovara Birgit	1906	0	1906	Diplom
Soppelsa Nina	1870	1	1770	Diplom
Waldhart Martin	2750	1	2650	SILBER
Wurm Georg	2286	0	2286	Bronze
Zajc Stefan	2638	1	2538	SILBER

3BK - PC-Wettbewerb II

Name	Punkte	Note	
Bauer Bernard	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Ebster Michaela	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Giner Thomas	400	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Hechenberger David	300	Gut	Guter Erfolg
Holzer Dominik	300	Gut	Guter Erfolg
Huter Elias	375	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Lechner Simone	300	Gut	Guter Erfolg
Nagele Simone	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Waldhart Martin	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Wurm Georg	275	Befriedigend	Erfolg
Zajc Stefan	300	Gut	Guter Erfolg

Herzlichen Dank für die zahlreiche Teilnahme!

FL Gerlinde Pfleger

Wienwoche der 3BK

Am Sonntag, dem 28. Mai, fanden sich alle pünktlich um 13:30 Uhr am Innsbrucker Hauptbahnhof ein: Herr Prof. Pidner, bewaffnet mit seiner Digitalkamera, Frau Prof. Neuner, voll Vorfreude auf eine schöne Woche, und schließlich wir, bepackt mit viel Reisegepäck und vielen Gedanken, die in unseren Köpfen herumschwirrten.

Nach über fünf Stunden Zugfahrt kamen wir ziemlich erschöpft in unserer Herberge in Meidling an.

Die folgende Woche war durchorganisiert mit Programm, das aus vom Ministerium vorgeschlagenen Veranstaltungen und frei gewählten Events bestand. So lernten wir kulturelle Seiten Wiens, wie zB die Kaisergruft, die Schatzkammer, den Stephansdom oder das Schloss Schönbrunn kennen. Weiters erfuhren wir bei einer Rundfahrt viel über das moderne Wien. Wir hörten einiges über Architektur, Malerei und Stadtgestaltung und bekamen durch unsere Führer auch historische Hintergründe erläutert.

Wir vergnügten uns im Prater, besichtigten die UNO-City, das Technische, das Naturhistorische, sowie das Kriminalmuseum und die Otto-Wagner-Kirche und statteten dem Tiergarten Schönbrunn einen Besuch ab.

Am Abend besuchten wir gemeinsam das Englische Theater (Lady Windermere's Fan), das Musical „Joseph“ und das Stück „Der Verschwander“, wobei den meisten die beiden ersten Veranstaltungen um einiges mehr zusagten als letztere.

Trotz des vollen Programms blieb uns noch genügend freie Zeit, die wir sinnvoll nützten. So erkundeten wir das gesamte U-Bahn-Netz, räumten die Einkaufsstraßen leer und ließen etwas mehr Trinkgeld als üblich in der einen oder anderen Bar.

Ihr seht schon, wir hatten einen schönen und angenehmen Aufenthalt. Am Samstag, dem 3. Juni, ging es wieder Richtung Innsbruck, worüber sich alle freuten. War die Woche auch noch so schön, waren wir doch heilfroh, als wir endlich wieder Berge sahen und Tiroler Luft atmeten.

Wie schon erwähnt, hatten wir einen „fotowütigen“ Lehrer mit an Bord, der keine Gelegenheit ausließ auf den Auslöser zu drücken. Alle diese Eindrücke hat er nun auch noch auf CD gebrannt. Wer also näheres Interesse an den Erlebnissen der 3BK in Wien hat, kann sich gerne an die Klassensprecher dieser Klasse wenden.

All jenen, denen diese Woche noch bevorsteht, wünschen wir genauso viel Spaß, wie wir hatten.

© Daniela Pschierer

OStr DVw Werner Roth tritt in den Ruhestand

Kollege Werner Roth begann seine Tätigkeit an unserer Schule im Schuljahr 1973 als Lehrer für kaufmännische Fächer. Im Laufe seiner beinahe drei Jahrzehnte an unserer Schule fungierte er in mehreren Klassen bzw. Jahrgängen als gewissenhafter Klassenvorstand beziehungsweise „Klassenvater“.

In seinen Unterrichtsstunden lernten die SchülerInnen das Rechnungswesen und die Betriebswirtschaftslehre von der Pike auf und mit diesen Kenntnissen können sie im Berufsleben bestens bestehen.

Neben seiner Tätigkeit an der HAK Hall unterrichtete Kollege Roth auch eine Zeit lang am Fremdenverkehrskolleg in Innsbruck. Darüberhinaus war er viele Jahre als Lehrbeauftragter an der UNI Innsbruck eingesetzt. Jahrelang betreute er auch Studentinnen und Studenten der Wirtschaftspädagogik, die an unserer Schule ihr Praktikum absolvierten. Von 1985 bis 1987 war er Direktor unserer Schule.

Im Schuljahr 1993/94 wurde ihm für seine Verdienst der Berufstitel Oberstudienrat verliehen. In den letzten Jahren wurde er immer wieder zur Vorsitzführung bei Reifeprüfungen herangezogen.

Nach erfüllten Jahren im Lehrberuf ist unserem geschätzten Kollegen Werner Roth der Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand vergönnt. Die Schulgemeinschaft wünscht Dir, lieber Werner, alles Gute und viel Gesundheit für die Pensionsjahre.

Ich danke Dir für die vielen Jahre der Freundschaft und der guten Zusammenarbeit.

Mag. Dietmar Wiener

Jahresbericht 1999/2000

Talenta '99

Sommerakademie für hochbegabte Jugendliche

47 Schülerinnen und Schüler aus den Oberstufen Tirols haben ihre letzte Schulwoche des Schuljahres 1998/99 in einem von insgesamt fünf Betrieben verbracht. Zur Auswahl standen die Biochemie Kundl (Chemie), LKW Walter (Fremdsprachen), TIWAG (EDV), Tiroler Sparkasse (Marketing) und die Tiroler Tageszeitung (Medien).

Das Kennenlernen der Betriebe und vor allem das Sammeln von praktischen Eindrücken waren das Hauptziel dieser Veranstaltung. Neben dem enormen Erfahrungswert war auch der Aufbau von Kontakten der Jugendlichen untereinander sehr wichtig. Aber neben der Weiterbildung kam auch der Spaß nicht zu kurz.

Obwohl die KandidatInnen unter anderem nach ihrem Schulerfolg ausgewählt wurden, stand das Interesse für den jeweiligen Zweig bzw. das jeweilige Unternehmen im Vordergrund. Frau Prof. Karin Danler schlug mir vor, nicht zuletzt auf Grund der guten Noten, den Bereich Fremdsprachen zu wählen. Da ich aber mehr Interesse am Bereich Medien (und Journalismus) hatte, wählte ich „Medien“, und diese Wahl habe ich bis heute nicht bereut.

Wir waren eine Woche lang in Wörgl im Hotel Schachtner untergebracht. In der Früh pendelten wir per Bahn nach Innsbruck, um dort eifrig zu arbeiten, und um ca. 17 Uhr waren wir wieder im Hotel. Den restlichen Tag konnten wir frei einteilen. Die Freizeitpalette reichte von Sport über Internet bis zum Ausgehen am Abend. Am Ende der Woche präsentierte jede Gruppe Ihre Erfahrungen und Ergebnisse.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau Prof. Karin Danler bedanken, die mich auf diese Talenta hingewiesen hat, weiters bei den Kontaktpersonen in den Unternehmen und den Betreuungslehrern für die gute Zusammenarbeit und dem Verein zur Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher in Tirol für die perfekte Durchführung der Talenta.

Rückblickend kann ich sagen, dass ich viel Neues und Interessantes gelernt habe. Ich kann allen interessierten Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an der Talenta nur empfehlen.

Wilhelm Dietl

30

Jahresbericht 1999/2000

„Kennst du das Land,
wo die Zitronen blüh'n...?“

Auf diese Frage aus Goethes Mignon-Lied würden seit dem 3. Juni etliche Lehrer unserer Schule spontan antworten: „Ja, das kennen wir, es ist das Gebiet um den südlichen Gardasee, die Gegend von Valeggio sul Mincio.“

Dorthin führte uns heuer einer der in der letzten Zeit leider so selten gewordenen zweitägigen Betriebsausflüge, bestens organisiert vom Duo Kornmüller - Langer (herzlichen Dank dafür!)

„La bella Italia“ zeigte sich von ihrer besten Seite: Traumwetter, Traumlandschaften, das kleine Paradies des Parco Sigurtà, Kultur, Geschichte, dazu die „cucina italiana“ mit all ihren Raffinessen.

Für Unersättliche gab es Joggingrunden vom frühen Abend bis zum noch früheren Morgen. Die Mutigsten und Abgehärtetsten umschwammen die Halbinsel von Sirmione trotz schwerer See und fast meterhohen Wellen.

Und dann ging's den Lehrern wie so vielen Schülern nach einem herrlichen, langen Wochenende: Der Montag hatte es in sich!

(F.M.)





SAPPL

Die Fahrschule in Hall & Wattens



Fahrschule SAPPL Wattens
Innsbruckerstraße 4 (gegenüber
Rathaus)

Tel. 05224/51717

Fahrschule SAPPL Hall
Trientlstraße 9
(nähe Schwimmbad)

Tel. 05223/52324

e-mail: sappl@aon.at



**Easy durch die
Computerprüfung**



Bike with us



**Mopedschein
GRATIS**

Abholservice

Computerübun ... auch samstags + sonntags möglich

Vorprüfungen so viele du willst

Sappl Team ... immer super drauf

Projektarbeiten

Wie jedes Jahr arbeiten die Abschlussklassen –die beiden fünften Jahrgänge der Handelsakademie bzw. die beiden dritten Klassen der Handelsschule – an Projekten, die am letzten, großen Tag (also der Matura) vor dem Maturakomitee präsentiert werden.

Projekte der 5 AK/5 BK

Projektthema	Projektgruppe	Lehrer
Erstellung einer Web-Site für das Statikbüro Ladurner	Verena Schmied Christoph Schreiber	Peschel
Erstellung eines Material- und Kostenerfassungsprogramms für Kontakt & Co	Mariana Kern Nina Haaser Nina Hintringer Andrea Knapp	Peschel
Bedarfs- und Kostenanalyse für E-Banking im Auftrag der CA-HALL	Christian Weissbacher Mario Remes Daniel Lidl Vladica Gligorjevic	Schraffl
Opel: Altteile (Beschaffung, Lieferung,...)	Daniel Wurm Michael Andres	Luger
Strategisches Controlling anhand der Druckerei Chrisma OEG	Patrik Budweiser Mathias Duregger Michael Mair	Luger
Erstellung einer Web-Site für die Fahrschule Sappl in Hall	Andreas Kurz Andreas Steiner Ayse Kenar Senay Karatas	Peschel
Die junge RLB in Hall	Martin Pichler Wilhelm Dietl Matthias Gasser Andreas Hörl	Peschel
Analyse des Betriebsklimas & der Zufriedenheit der Mitarbeiter, sowie deren Stress am Arbeitsplatz im C & C WEDL IBK und C & C WEDL IMST	Jaqueline Juritsch Evelyn Heiss Silvia Vicente Andrea Radatz	Schraffl
Optimierung des Marketing Konzeptes der Fahrschule HIT in Hall	Martin Haselwanter Andreas Mair Iris Zimmermann Elizabeta Grgicevic	Leitner

34

Jahresbericht 1999/2000

Die Projekte der SAS/BS

Projektthema	Projektgruppe	Lehrer
„Max-Mobil & Abel“ Gegenüberstellung der Handy Tarife	Peter Klingenschmid Markus Benedikt Daniel Posch	Kornmüller
Organisation eines Sonnwendfestes	Bernadette Zimmerling Claudia Bräuer Ines Keiler	Kornmüller
Eröffnung eines Sportgeschäftes in Schönegg-Hall	Nijaz Kahrmanovic Ibrahim Kocas Fatih Sahinkaya	Kornmüller
Kunst & Möbeltischlerei Gombocz Hall in Tirol	Andrea Lassacher Nicole Steinlechner Romana Lippitz Sabine Strickner	Kornmüller
Eröffnung eines Mc Donald`s in Hall	Andreas Costa Philipp Schütz Peter Abfalter	Peschel
Vorstellung des Baubezirksamtes IBK (Verbesserungsvorschläge)	Claudia Parger Romy Baumgartner Ana Usainovic Silvia Schmiderer	Peschel
Die wirtschafts- und gesellschaftspolitische Bedeutung von Alterswohnheimen	Nicole Plattner Claudia Bliem Lukas Draxl	Peschel
Erneuerung des Cafes Dorfstüberl (Marketingkonzept, Vergleich der Gastronomiestruktur zwischen Mils, Hall und Rinn)	Silvia Kettenmayr Simone Kettenmayr Julia Richter Marina Flörl	Peschel
Erstellung eines Dispositionsprogramms für die Spedition Pluger	Stefan Habernig Emanuel Kopp Andreas Eppacher	Peschel
Wiener Börse und die Demonstration der Aktie als Anlageform durch das Börsenspiel mit der RAIBA HALL	Christian Erb Angelo Haller Christoph Knapp Markus Mair	Schraffl
Banking kann auch anders sein ein Projekt über die Junge RLB	Hannes Brecher Manuel Colomer Marco Dovjak Günther Zinsmeister	Schraffl
Naturfreundehütte im Voldertal – Anreize für eine alternative Freizeitgestaltung auch für Jugendliche	Nina Kössler Manuela Pittracher Claudia Niederwieser	Schraffl
Alpine Ski-WM 2001 in St. Anton am Arlberg im Spannungsfeld zwischen ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten unter dem speziellen Gesichtspunkt von Jugendlichen.	Manuel Eberharter Thomas Klingler Simon Hoehenegger	Schraffl
Eröffnung der Disco „DESPERADO“ unter dem Gesichtspunkt der Freizeitgestaltung von Jugendlichen.	Birgit Jakober Sanela Jankovic Ksenija Markovic	Schraffl

Schriftliche Reifeprüfung 1999/2000

Deutsch SAK/SBK (Mag. Muigg)

Thema 1

Österreich - „Insel der Seligen“ (Papst Paul VI, 1975)
oder: „Schande Europas“ (Profil, Februar 2000)

Welches Image hat Österreich in der Welt?

Teil 1: Verfassen Sie eine Problemanalyse zu diesem Thema:

Orientieren Sie sich bei der Behandlung des Themas an den folgenden Leitfragen und verwenden Sie die beiliegenden Zeitungsartikel als Impulstexte:

- Welche Umstände führten zur derzeitigen internationalen Isolierung Österreichs? Vermeiden Sie es in diesem Zusammenhang, die Schuld irgendeiner internationalen Verschwörung gegen Österreich zuzuschreiben, sondern versuchen Sie die Ursachen in den innenpolitischen Zuständen Österreichs selbst zu finden.
- Was bedeutet die derzeitige Haltung der 14 EU-Staaten gegenüber Österreich für die zukünftige Politik der EU gegenüber ihren Mitgliedern? Ist die EU damit mehr geworden als ein reines Wirtschaftsbandnis westeuropäischer Demokratien?
- Welche Auswirkungen hat die internationale Ächtung Österreichs? Haben Sie von konkreten Boykottmaßnahmen gehört oder gelesen? Welche Maßnahmen muss Österreich setzen, um das Vertrauen der internationalen Staatengemeinschaft wieder zu gewinnen und eine Aufhebung des Boykotts zu erreichen?
- Kann bzw. soll Österreich jemals wieder zu einer „Insel der Seligen“ werden?

Teil 2: Schreiben Sie einen offenen Brief an Frau Unterrichtsminister Gehr,

in dem Sie ausführen, welche Rolle die österreichischen Schüler und Schulen gemeinsam mit dem Unterrichtsministerium übernehmen könnten, um das Image Österreichs im Ausland zu verbessern und eine objektivere und gerechtere Beurteilung der Bevölkerung und der Politik unseres Landes durch das Ausland zu erreichen.

Die Vorschläge in diesem Brief können durchaus recht weitgehend sein.

(Dieser Brief sollte maximal ein Drittel der Gesamtlänge der Arbeit umfassen.)

36

Jahresbericht 1999/2000

Schriftliche Reifeprüfung 1999/2000

Deutsch SAK/SBK (Mag. Muigg)

Thema 2

Der neue Mann, die neue Frau - eine neue Partnerschaft?

Nach Jahrzehnten des Feminismus und des Kampfes der Frau um gesellschaftliche und berufliche Anerkennung hat sich auch das Rollenbild des Mannes in unserer Gesellschaft radikal verändert.

- a) Beantworten Sie mit Hilfe der beiliegenden Zeitungsartikel „Männerdämmerung“ und „Die Abkehr von der Maskulinität“ (aus „Der Standard“) und „Männer werden entbehrlicher“ (aus der „Tiroler Tageszeitung“) die folgenden Fragen:
Wie zeigt sich das veränderte Erscheinungsbild des neuen Mannes? Was wird vom neuen Mann erwartet? Welche Rolle spielt die neue Frau in diesem Zusammenhang?

Ein guter Gradmesser für die veränderte Situation des Mannes in unserer Gesellschaft ist sein Erscheinungsbild in der Werbung.

Charakterisieren Sie das Bild des neuen Mannes in der Werbung.

- b) Partnerschaft ist in vielen Bereichen des Lebens zum Modewort geworden. Man spricht zum Beispiel von Sozialpartnerschaft, Schulpartnerschaft, Partnerschaft in der Ehe usw.

Erörtern Sie die folgende Fragestellung:

Ist der Begriff Partnerschaft nur eine leere Phrase oder bedeutet er einen echten Fortschritt im Zusammenleben der Menschen?

- c) Partnerschaft und Familie

Behandeln Sie im Anschluss an die Lektüre des Artikels „Liebes-Geschichte mit Zukunft“ von Johanna Geissler kritisch die folgenden Fragestellungen:

Ist Familie im herkömmlichen Sinn ein Auslaufmodell?

Welche Auswirkungen hat die neue Form der Beziehung zwischen Frau und Mann auf die derzeitige gesellschaftliche Situation in Österreich?

In welche Richtung könnte sich die Partnerschaft in der Zukunft entwickeln?

Verbinden Sie durch entsprechende Überleitungen die einzelnen Teilbereiche des Themas so, dass eine stilistisch möglichst einheitliche und inhaltlich geschlossene umfassende Darstellung des gesamten Themenkomplexes entsteht.

Schriftliche Reifeprüfung 1999/2000

Englisch SAK, SBK (Mag. Langer)

1. Listening:

Task 1: listening to a voicemail message and making amendments

Task 2: filling in a checklist

Task 3: taking part in a meeting

2. Writing Task:

Task 4: organizing a conference on e-commerce (Wal-Mart)

3. Commercial Correspondence:

Task 5: preparing for an interview

Task 6: writing a letter of invitation

Task 7: offering accommodation

Italienisch SBK (Mag. Podmirseg)

1. Berufsrelevante Kommunikation: Stellenbewerbung und Arbeit in Italien

2. Themenbezogene Textproduktion: Arbeitslosigkeit

Französisch SAK (Mag. Gallister)

1. Teil: Textproduktion in der Fremdsprache

Sujet : Les jeunes – en France et en Autriche

2. Teil: Berufsrelevante Kommunikation

- a) Confirmation de la commande
- b) Facture et lettre d'accompagnement
- c) Lettre de rappel
- d) Coup de téléphone



Schriftliche Reifeprüfung 1999/2000

Mathematik (Mag. Binder, Mag. Liener)

1) Differential- und Integralrechnung

Das Betriebsgelände einer Fabrik wird durch zwei Nachbargrundstücke, eine Straße und einen Fluss begrenzt.

- Stelle den Flussverlauf durch eine quadratische Funktion dar!
- Berechne die Koordinaten jenes Punktes am Fluss, der zur Straße die geringste Entfernung hat!
- Berechne die Fläche des Grundstückes!
- Änderung der Grundstücksgrenzen, wobei die Fläche gleich bleibt.

2) Finanzmathematik

- Ein Erbe eines landwirtschaftlichen Betriebes soll seine beiden Schwestern abfinden. Die erste Schwester erhält eine Quartalsrente, deren Rate berechnet werden soll. Die zweite erhält fixe Monatsraten und eine Einmalzahlung. Berechne Laufzeit und Rest!
- Tilgungsplan mit Konvertierung; 4 Zeilen sind zu berechnen!

3) Wahrscheinlichkeitsrechnung

Teil 1: Eine Prinzessin kann einen verzauberten Prinzen unter mehreren Fröschen auswählen. Sie hat dazu zwei Möglichkeiten. Welche davon ist die Bessere?
Teil 2: 6 Aufgabenstellungen mit Normalverteilung

4) Kosten- und Preistheorie

- Aus der Angabe mehrerer Punkte soll durch Regressionsrechnung eine lineare Grenzkostenfunktion und die zugehörige Kostenfunktion ermittelt werden.
- Der maximale Gewinn und die Gewinnschwellen sind zu ermitteln.
- Langfristige Preisuntergrenze
- Grafische Darstellung

5) Vermessungsaufgabe

Die Meereshöhe eines Adlerhorstes in einer Felswand soll aus gegebenen Höhenwinkeln und aus der Höhe von 2 Messpunkten bestimmt werden.

Schriftliche Reifeprüfung 1999/2000

Betriebswirtschaftliche Diplomarbeit (BWDA)

SAK, SBK

(Mag. Kornmüller, Mag. Leitner,
Mag. Lugner, Mag. Roth)

Fallbeispiel

Firma
Franz Reisner
Gesellschaft mbH
Tischlerei
Kaiser-Max-Straße 13
6060 Hall in Tirol

Partiale I

- a) Geschäftsfall CRW - Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung
- b) Controlling und Finanzierung
- c) Jahresabschluss: Einige exemplarische Umbuchungen

Partiale II

- d) Handel und Marketing
- e) Personalmanagement
- f) Personalverrechnung: Sachbezugswert und Sonderzahlungen
- g) Analyse einer Rechnung im Rahmen eines Kaufvertrages
- h) Körperschaftssteuer, KEST und Gewinnverteilung
- i) Kaufmann, Firma, Vollmacht und Rechtsform

Abschlussprüfung HAS 1999/2000

Deutsch BAS (Mag. Wallinger)

Thema 1

Mit Taten die Jugend gewinnen: Die Haller Jugendszene

- 1.1. Fasse die wesentlichen Aussagen des Textes „Mit Taten die Jugend gewinnen“ (TT vom 16. 3. 2000) zusammen.
Obligatorischer Teil, ca. 1/3 der Länge des Originaltextes, 100 bis 150 Wörter

Wähle EINE der drei folgenden Aufgabenstellungen (Minimum: 400 Wörter)

- 1.2. Verfasse einen BRIEF an den Jugend- und Kulturstadtrat Werner Lackmaier, in dem du zu Missständen und zu den zu deren Behebung vorgeschlagenen Maßnahmen Stellung nimmst bzw. Alternativen und/oder Ergänzungen, die dir sinnvoll erscheinen, dazu einbringst!
- 1.3. Nachdem die Schulen seitens des Jugend- und Kulturstadtrates von Hall aufgefordert wurden, einen Beitrag zur Lösung der derzeitigen Probleme zu leisten, musst du als SchülervertreterIn dich in einem ARTIKEL in der Schülerzeitung zu diesem Thema äußern. Du kommentierst einerseits die von den diversen Seiten vorgeschlagenen Maßnahmen und versuchst andererseits Möglichkeiten zu erläutern, welchen Beitrag die Schulgemeinschaft leisten kann um die Situation der Haller Jugendlichen zu verbessern.
- 1.3. Bei einem weiteren Jugendgipfel sollst du als Schülervertreter der BHAK/BHAS Hall eine kurze REDE zum seinerzeitigen Zeitungsartikel „Mit Taten die Jugend gewinnen“ halten. Gehe dabei auf die im Artikel gemachten Vorschläge ein, präsentiere deine Eindrücke eines Schülers einer mittleren Schule in Hall zu den Themen Gewalt, Drogen und Ausländerfeindlichkeit und versuche eigene alternative Vorschläge einzubringen.

Abschlussprüfung HAS 1999/2000

Deutsch BAS (Mag. Wallinger)

Thema 2

Ethische Grenzen für die Werbung?

- 2.1. Erstelle eine KURZFASSUNG des Textes „Der Tod als Werbeträger“.
Obligatorischer Teil, 100 bis 150 Wörter

Auch in deiner Schule wird ein großflächiges Plakat aus der neuesten Benetton-Werbeserie aufgestellt, was zu heftigen Diskussionen auch unter den SchülerInnen führt. Bearbeite dieses Thema wahlweise in einer der im Folgenden angeführten Textsorten (Minimum: 400 Wörter).

- 2.2. Den SchülerInnen wird die Möglichkeit geboten, sich in der Schülerzeitung in der PRO und KONTRA-Serie entweder für oder gegen diese Art von Werbung auszusprechen (KOMMENTAR).
- 2.3. Verfasse einen ARGUMENTATIVEN BRIEF an den künstlerischen Direktor von Benetton, in dem du ihm deine persönliche Meinung zu dieser Werbestrategie auseinandersetzt.
- 2.4. Deine Klasse hat sich entschlossen, einen gemeinsamen APPELATIVEN BRIEF an den Gouverneur von Virginia zu richten, in dem ihr ihn entweder auffordert hart zu bleiben oder aber die Todesstrafe abzuschaffen.
- 2.5. Zwei SchülerInnen stehen vor dem soeben aufgestellten Plakat von Benetton, eine(r) ist ein vehementer Gegner dieser Art von Werbung, der/die andere plädiert für die Freiheit der Wahl der Werbemittel. Daraus ergibt sich eine hitzige Debatte (FIKTIVER DIALOG).

f2

Jahresbericht 1999/2000

Abschlussprüfung HAS 1999/2000

Deutsch SBS (Dr. Preindl)

Thema 1

Ergreiferprämie? (Beilage 1)

- a) Richten Sie einen Leserbrief an die Tiroler Tageszeitung, in dem Sie zu den Aussagen von Herwig Van`Staa bzw. Bernhard Trummer-Kaufmann kritisch und persönlich Stellung nehmen.
- b) Entwerfen Sie ein Flugblatt, das sich entweder für eine Prämie für die Anzeige von Graffiti-Vandalen oder dagegen ausspricht.

Mindestumfang: 500 Wörter

Thema 2

Das denkende Herz: Liebe macht fromm (Beilage 2)

- a) Verfassen Sie eine kritische Stellungnahme zum Artikel „Das denkende Herz: Liebe macht fromm“ in der Tageszeitung Kurier.
- b) Schreiben sie einen Inneren Monolog zu diesem Thema aus Ihrer Sicht, mag er Zustimmung oder Zweifel den Aussagen im obigen Artikel gegenüber ausdrücken.

Mindestumfang: 500 Wörter

Abschlussprüfung HAS 1999/2000

BWÜP 3AS, 3BS

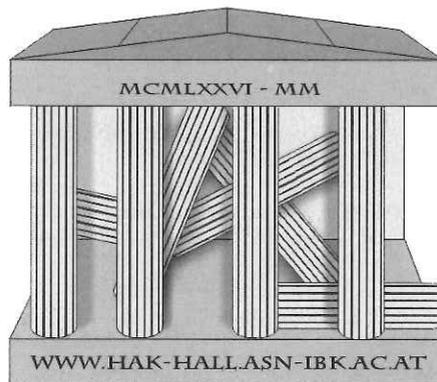
(Mag. Kornmüller, Mag. Peschel, Mag. Schraffl)

Im Rahmen der Übungsfirma ist die eingegangene Post zu bearbeiten:

- 3 Bestellungen
- 3 Eingangsrechnungen
- 2 Mahnungen
- Zahlung mit Scheck

Weiters sind folgende Aufgaben zu lösen:

- Abrechnung der Gehälter für Juni
- Aufnahme und Kalkulation eines neuen Artikels
- Sonderangebot
- Monatsabschluss für Mai
- Anfrage



f

Jahresbericht 1999/2000

Ergebnisse der Reifeprüfung

SAK	SBK
Schülerstand 15 ⁸	Schülerstand 16 ₅
Zugelassen zur Reifeprüfung 15 ⁸	Zugelassen zur Reifeprüfung 16 ₅
Bestanden 13 ⁷	Bestanden 14 ₅
Guter Erfolg	Guter Erfolg
Gasser Mathias	Andres Michael Hintringer Nina

Ergebnisse der Abschlussprüfung

SAS	SBS
Schülerstand 25 ¹²	Schülerstand 24 ₁₃
Zugelassen zur Abschlussprüfung 25 ¹²	Zugelassen zur Abschlussprüfung 23 ₁₂
Bestanden 23 ¹⁰	Bestanden 21 ₁₂
Guter Erfolg	Ausgezeichneter Erfolg
Erb Christian Haller Angelo Jakober Birgit	Costa Andreas Plattner Nicole Richter Julia
	Guter Erfolg
	Kettenmayr Simone Kopp Emanuel Zimmerling Bernadette

Lehrfächerverteilung

Lehrer	Unterrichtsfächer	Klassen
Michael Anreiter, Mag.	Betriebswirtschaftslehre Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement Rechnungswesen Wirtschaftsinformatik	2bs, 3bs 1ak, 3bk, 2as 3ak 1ak, 1bs
Heinz Binder, Mag. Klassenvorstand: 4ak	Physik Mathematik Wirtschaftliches Rechnen	3bk 2ak, 3ak, 4ak, 5ak 1ak, 1bk
Erica Frantz, Mag.	Englisch Seminarenglisch Französisch	1bk, 2bk, 3ak, 4bk, 3as 3ak, 3as 1ak
Ilse Gallister, Mag. Klassenvorstand: 5bk	Französisch Seminarfranzösisch Geschichte Zeitgeschichte Freifach Französisch	3ak, 4ak, 5ak 3ak 3bk, 4ak, 5ak, 5bk 2bs 3bk
Andrea Horky, Mag.	Rechnungswesen Computerunterstütztes Rechnungswesen Wirtschaftliches Rechnen Wirtschaftsinformatik	2ak, 2ak 1as 1as
Fritz Huber, Mag. Klassenvorstand: 1bk	Betriebswirtschaftslehre Projektgruppe Marketing Rechnungswesen Computerunterstütztes Rechnungswesen Wirtschaftsinformatik	1bk 4ak 2bs 2bs 1ak, 1bk, 2ak, 2bk, 3ak, 1as, 2bs
Helga Jenewein, Mag.	Leibesübungen Mädchen	1ak, 1bk, 3ak, 3bk, 5ak, 1as, 2as, 3as,
Martin Kornmüller, Mag. Klassenvorstand: 5ak	Betriebswirtschaftslehre Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement Rechnungswesen Wirtschaftsinformatik	2as 4bk, 3as 5ak 2ak, 2bk, 2as
Anna Kugler, FOL	Textverarbeitung	1ak, 1as, 2as
Herbert Langer, Mag.	Englisch Seminarenglisch Italienisch	1ak, 2ak, 3ak, 3bk, 5ak, 5bk, 2bs 3ak, 3bk 1bk
Anton Leitner, Mag.	Betriebswirtschaftslehre Jahresabschluss und Controlling Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement Rechnungswesen Computerunterstütztes Rechnungswesen	4bk, 5ak 5ak 2bk, 3ak, 4ak 4ak, 2as 4ak, 2as



Lehrfächerverteilung

Lehrer	Unterrichtsfächer	Klassen
Klaus Liener, Mag. Administrator	Mathematik	2bk, 3bk, 4bk, 5bk
Jürgen Luger, Mag. Klassenvorstand: 4bk	Betriebswirtschaftslehre Jahresabschluss und Controlling Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement Rechnungswesen Computerunterstütztes Rechnungswesen Wirtschaftsinformatik	5bk 5ak 2ak, 1bs 3bk, 4bk 4bk 1bk, 3bk
Felix Muigg, Mag. Klassenvorstand: 3ak	Deutsch Geschichte	3ak, 5ak, 5bk, 1as 3ak
Gabriele Neuner, Mag. Klassenvorstand: 3bk	Deutsch Englisch Seminarenglisch	3bk 3bk, 1bs, 3bs 3bk, 3bs
Brigitta Obholzer, Mag. Klassenvorstand: 1ak	Betriebswirtschaftslehre Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement	1ak, 1as 1ak, 1as
Inge Öhlinger, Mag.	Betriebswirtschaftslehre Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement Rechnungswesen	2ak 1bk, 2ak, 2bs 1ak
Karin Peschel, Mag. Klassenvorstand: 3bs	Betriebswirtschaftslehre Projektgruppe Wirtschaftsinformatik Wirtschaftsinformatik Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement Rechnungswesen Computerunterstütztes Rechnungswesen	3bk 4ak, 5ak 3bs 4ak, 3bs 3bs 2bk, 3bs
Gerlinde Pfleger, FL	Textverarbeitung	1ak, 1bk, 2ak, 2bk, 3bk, 1as, 3as
Hans Pidner, Mag.	Religion	1bk, 2ak, 2bk, 3ak, 3bk, 4ak, 5ak, 2bs, 3as, 3bs
Traute Pleunigg, Mag.	Deutsch Leibesübungen Mädchen	2bk, 4bk, 1bs, 2as 2ak, 2bk, 4ak
Isolde Podmirseg, Mag. Klassenvorstand: 2ak	Italienisch Seminaritalienisch Französisch	1bk, 2bk, 3bk, 4bk, 5bk 3bk 1ak, 2ak
Reinhard Preindl, Dr.	Deutsch Geschichte Zeitgeschichte	1ak, 1bk, 2ak, 2bs, 3bs 4bk 2as

Lehrfächerverteilung

Lehrer	Unterrichtsfächer	Klassen
Werner Roth, DVw. OSiR Klassenvorstand: 1bs	Betriebswirtschaftslehre Rechnungswesen Computerunterstütztes Rechnungswesen Wirtschaftliches Rechnen	3as 5bk, 1as, 1bs, 3as 3as 1bs
Renate Sansone, FOL	Textverarbeitung	1bk, 2ak, 3ak, 1bs, 2bs, 3bs
Peter Schraffl, Mag. Klassenvorstand: 2bk	Betriebswirtschaftslehre Jahresabschluss und Controlling Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement Rechnungswesen Computerunterstütztes Rechnungswesen	3ak 5ak 3ak, 3bk, 3as 2bk 2bk
Erich Schranz, Dr.	Politische Bildung und Recht Staatsbürgerkunde und Rechtslehre Volkswirtschaftslehre	3as, 3bs 4ak, 4bk, 5ak, 5bk 5ak, 5bk, 3as, 3bs
Erwin Schreckens- perger, Mag. Klassenvorstand: 2bs	Geographie Leibesübungen Knaben	2ak, 2bk, 3bk, 1as, 2bs 1ak, 2ak, 4ak
Maria Sölder, Mag.	Religion	1ak, 4bk, 5bk, 1as, 1bs, 2as
Josef Staud; Mag.	Biologie Chemie	4ak, 5ak, 1bs, 2as, 3as, 3bs 2ak, 2bk
Angela Thaler, VL	Textverarbeitung	2bk, 3ak, 3bk, 3as, 3bs
Peter Till, Mag.	Betriebswirtschaftslehre Jahresabschluss und Controlling Rechnungswesen	2bk, 4ak, 1bs 4ak 1bk
Walter Tschugg, Mag. Klassenvorstand: 1as	Biologie Physik	1ak, 1bk, 4bk, 5bk, 1as, 2bs 3ak
Josef Wallinger, Mag. Klassenvorstand: 3as	Deutsch Englisch UE	4ak, 3as 1ak, 4ak 4ak
Dietmar Wiener, Mag. Direktor	Geographie	3ak
Kurt Wurm, Mag. Klassenvorstand: 2as	Geographie Leibesübungen Knaben	1ak, 1bk, 1bs, 2as, 1bk, 3ak, 5ak, 1as, 3as
Ismet Yigit	Islamische Religion	1as, 2as



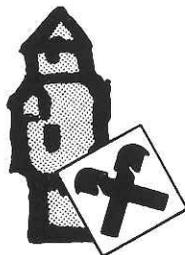
Was ist los?

Fast alles im Leben dreht sich um die eine Frage: Was ist wann wo los? Frag in Deiner Raiffeisenbank. Beim größten Jugendclub Österreichs. Stichwort: Beach-Volleyball. Snowboarding. Clubreisen. Sportcamps. Ermäßigungen. <http://www.raiffeisen.at>

X CLUB

Was ist los in Tirol? Wo ist was los in Tirol? Und: Wann ist was los in Tirol? Die Antwort liegt klar auf der Hand: Raiffeisen-Club Tirol – Da ist was los! Denn das Freizeitprogramm des Raiffeisen-Club Tirol bietet allen Raiffeisen-Clubreisen alles, was das Herz begehrt: Konzerte, Sport, Action, Raiffeisen-Clubreisen und heuer im Sommer das Raiffeisen-Clubhotel in Sardinien! Nähere Infos sind in allen Raiffeisenbanken Tirols erhältlich.

Raiffeisenbank
HALL IN TIROL • MILS • AMPASS



Meine Stadt. Meine Bank.



„Erfolg ist, wenn du nur noch einen
Gegner hast: dich selbst.“

Gerry Ring,
Snowboarder

CA, die Bank zum Erfolg.

Das CA-JugendService präsentiert:

CA-FreeKonto for You!



alles inklusive:

- **kostenlose Kontoführung** solange man im Plus ist
- CA-FreeCard, die Kontokarte auf Wunsch mit Maestro-Funktion
- attraktive Guthabensverzinsung
- bessere Verzinsung auf der ErfolgsCard
- **gratis CA-B@nking** und CA-TelefonService
- **gratis Club Ö3-Mitgliedschaft**
- SKIP MovieCard Rabatt
- ermäßigte Seminare mit perfect training
- tolles Kontoeröffnungsgeschenk
- und noch vieles mehr ...

Über alle weiteren Vorteile und aktuellen Aktionen berät Sie gerne Frau Helene Munter,
CA-Filiale Wallpachgasse 17, 6060 Hall in Tirol,
Tel.: 05223/5833-0
e-Mail: helene.munter@creditanstalt.co.at
www.creditanstalt.co.at



CREDITANSTALT

Die Bank zum Erfolg

Schulgemeinschaftsausschuss

Vorsitzender:	Direktor Mag. Dietmar Wiener	
LehrervertreterInnen:	Mag. Ilse Gallister Mag. Peter Schraffl Mag. Josef Wallinger	
ElternvertreterInnen:	Peter Seeber (Obmann) Barbara Heiss (Obmannstellvertreterin) Alma Unterwanding (Schriftführerin)	
SchülervertreterInnen:	Mario Letzner Thomas Klingler Sonja Karbon	4 BK 3 AS 3 AK

52

Jahresbericht 1999/2000

KlassensprecherInnen und StellvertreterInnen

Handelsschule

1 AS	Sarah Griesser	Stephanie Fuchs
1 BS	Aysegül Kaya	Semih Güven
2 AS	Claudia Schindl	Kenan Cam
2 BS	Thomas Laimgruber	Peter Stocker
3 AS	Christian Erb	Leyla Duran
3 BS	Ines Keiler	Claudia Bräuer

Handelsakademie

1 AK	Carina Wolf	Birgül Yigiter
1 BK	Raphael Horvath	Claudia Moser
2 AK	Selda Cam	Andreas Schreitell
2 BK	Klaus Mantl	Stephanie Plank
3 AK	Sonja Karbon	Michaela Felder
3 BK	David Hechenberger	Stefan Zajic
4 AK	Katrin Prader	Andreas Senn
4 BK	Klaus Maislinger	Stefan Waldner
5 AK	Evelyn Heiss	Martin Haselwanter
5 BK	Mario Remes	Vladica Gligorijevic

Schüler der Handelsakademie

AUSGEZEICHNETER ERFOLG
guter Erfolg

1AK KV: Mag. Brigitta Obholzer

Bauer Michaela
Bischofer Kathrin
Büchele Thomas
Dengg Anita
Eller Thomas
Frischmann Sandra
Harb Bettina
Hirschhuber Anja
Jindra Felix
Kolar Ivana
Kolar Martin

Kuloglu Melek
Lexer Bettina
Löcker Brita
Mair Andrea
Matyas Manuel
Matzler Josef Roman
Mosser Katharina
Nilz Andreas
Nitzlnader Patrick
Nozinovic Azemina
Oberhuber Susanne

Prem Pamela
Rajic Tatyana
Schlögl Carina
Scholz Stefan
Straubenmüller Sonja
Unterbrunner Isabella
Watzlawek Melanie
Weber Carina
Wolf Carina
Yigiter Birgül
Zins Christopher

1BK KV: Mag. Fritz Huber

BAUER MARTINA
Bezen Tuba
Dumea Loredana
FLÖCK ANDREAS
Gandler Melanie
Gaura Mario
Hausmeister Nina
Horvath Raphael
Kerbler Lisa
Lener Patrick
Lettenbichler Christian
Machat Anja

Macher Romana
Moritz Bettina
MOSER CLAUDIA
Muigg Carina
Musack Daniela
Nagl Stephan
Niederhauser Bettina
Niederkofler Martin
Pallhuber Patrick
Resel Christian
Robljek Cornelia
SCHENK BETTINA

Schmiedhofer Stefan
Schrantz Carina
Schwitzer Eva
Spöttli Lisa
Steinmayr Andreas
Stöckl Mario
Strobl Christoph
Unterberger Martina
Winkler Marco
Wöth Stefanie
WURM JOHANNES
Yer Seda-Ebru

2AK KV: Mag. Isolde Podmirseg

Cam Selda
Celik Naciye
Fischer Beate
Kamaun Martin
Knapp Stefanie
Knez Sabine
Kobler Birgit
Krallinger Gregor

Mair Verena
Obriest Daniel
Pfeiffenberger Ulrike
Piffer Franziska
Prem Manuela
Ranacher Sonja
Sarikaya Sibel
SCHÖN NICOLE

Schreitl Andreas
Schrittwieser Julia
Seeber Isabella
TABERNIG GERHARD
Weymann Maria
Wieser Marion
Witting Kathrin
Zimmermann Petra
ZWERGER THOMAS

2BK KV: Mag. Peter Schraffi

Duregger Andreas
Duzdelen Aysegül
Erhart Johannes
Gasser Anja
Kammerlander Thomas
Kern Stefanie
Köllli Daniel

Kurz Carina
Mantl Klaus
MAYR SONJA
Monz Astrid
Narr Alexander
Pfeifhofer Peter
Plank Stephanie

Platzgummer Sylvia
Reindl Kristin
Richter Hannes
Saurwein Maria
Schneider Claudia
Stoss Thomas
Taschwer Julia
Zorn Alexander

Schüler der Handelsakademie

AUSGEZEICHNETER ERFOLG
guter Erfolg

3AK KV: Mag. Felix Muigg

Berisha Ariane
Broschek Bernd
Felder Michaela
Fluckinger Marlies
FRITZER SABINE
Geisler Nathalie
Haselwanter Margit

Haslwanter Karin
Johne Joachim
Karbon Sonja
Liew Sandy
Lugmayr Robert
MEBNER MANUELA

Niederwolfsgruber Michael
Oberwalder Florian
Salchner Martina
SANDHOFER EVA
Schmidhuber Tobias
Weisz Sabine

3BK KV: Mag. Gabriele Neuner

Anker Alexandra
Bauer Bernard
Ebster Michaela
Giner Thomas
Hatzl Katharina
Hechenberger David
Holzer Dominik
Huter Elias

Kelderbacher Lorenz
Kisla Halime
Lechner Simone
Nagele Simone
Pschierer Daniela
Reinstaller Christoph
Rovara Birgit
Schmidt Simone

Schranz Nicole
Soppelsa Nina-Maria
Spötl Simone
Strasser Daniela
Waldhart Martin
Wildauer Peter
Wurm Georg
Zajic Stefan
Zimmermann Melanie

4AK KV: Mag. Heinz Binder

Beck Gregor
Chang Mee Fong
Ebster Isabella
Früh Kathrin
Hinterholzer David
Höpperger Stefan
Hristova Ludmila

Knez Andreas
Nikolajevic Senada
Pavlovic Klaudija
Perktold Wolfgang
Posch Maria
Pöschl Christian
Prader Katrin

Rabl Martin
Saurwein Andreas
SCHWANINGER CLAUDIA
Senn Andreas
TRAGSEIL ANDREA
Unterwandling Robert
Zdrilic Zaneta

4BK KV: Mag. Jürgen Luger

Arnsteiner Susanne
AUDERER THOMAS
Bonora Thomas
Brunner Christian
Egendor Michael
Felderer Franziska
Fliri Maria Elisabeth

Gabl Christian
Gramann Thomas
Guffler Mario
Held Elisabeth
Knapp Melanie
Krenslehner David
Letzner Mario

Maislinger Klaus
Miksch Thomas
Moser Markus
Streiter Florian
Toifl Barbara
Waldner Stefan

Unsere Maturanten

AUSGEZEICHNETER ERFOLG
guter Erfolg

SAK KV: Mag. Martin Korumüller

Dietl Wilhelm
Gasser Matthias
Grgicevic Elizabeta
Haselwanter Martin
Heiss Evelyn
Hörl Andreas
Juritsch Jaqueline
Karatas Senay
Kenar Ayse
Mair Andreas
Pichler Martin
Radatz Andrea
Steiner Andreas
Vicente Silvia
Zimmermann Iris



SBK KV: Mag. Ilse Gallister

Andres Michael
Budweiser Patrik
Duregger Mathias
Gligorijevic Vladica
Haaser Nina
Hintringer Nina
Kern Mariana
Knapp Andrea
Kurz Andreas
Lidl Daniel
Mair Michael
Remes Mario
Schmied Verena
Schreiber Christoph
Weissbacher Christian
Wurm Daniel



Schüler der Handelsschule

AUSGEZEICHNETER ERFOLG
guter Erfolg

1AS KV: Mag. Walter Tschugg

Avcı Asli
Berchtold Marco
Chesi Margherita
Drewes Caroline
Engele Manuel
Fuchs Stephanie
Göktas Eser Gökhan
Griesser Sarah

Grubhofer Elisabeth
Horvat Marija
Isser Simone
Jaud Melanie
Lener Markus
Nikolajevic Sanja
Otter Herbert
Pichler Christopher

Plunser Sabine
Praxmarer Claudia
Schernthaner Daniela
Schranz Christian
Streiter Jaqueline
Winklehner Sebastian
Giuliani Daniela
Mayerl Julia

1BS KV: Mag. Werner Roth

Ayanlar Sevinc
Balaj Adina-Dorela
Bezen Sevgi
Buyruk Nagi
Drack Mathias
Egger Denise
Esterhammer Rudolf

Fischer Andrea
Günal Fuat
Gürel Gülay
Güven Semih
Hauser Sabrina
Kasembacher Peter
Kaya Aysegül

Kiechl Barbara
Klingler Alice-Kathrin
Leitner Katharina
Possegger Rene
Rubner Elisabeth
Schmiderer Simone
Schuler Sandra
Türkmen Tuba

2AS KV: Mag. Kurt Wurm

Babic Sanela
Baumgartl Carina
Cam Kenan
Fischer Sabine
Gimpl Alexandra

Kavakebi Parnia
Mair Melanie
Miladinovic Manuela
Nagpal Shipra
Özbektas Nesrin

Sahinkaya Meral
Schindl Claudia
Schranzhofer Nicole
Türkmen Arzu
Vogt Linda

2BS KV: Mag. Erwin Schreckensperger

Abfalter Florian
Andergassen Martin
Heel Florian
Hoppichler Christine Maria

Kofler Sandra
Laimgruber Thomas
Margreiter Eva
Matosevic Danijel

Nuding Martin
Steiner Janine
Stocker Peter
Unsinn Bettina
Unterberger Anja

56

Jahresbericht 1999/2000

Unsere Absolventen

AUSGEZEICHNETER ERFOLG
guter Erfolg

3AS KV: Mag. Josef Wallinger

Brecher Hannes
Colomer Manuel
Dovjak Marco
Duran Leyla
Eberharter Manuel
ERB CHRISTIAN
Haller Angelo
Hochenegger Simon
JAKOBER BIRGIT
Jankovic Sanela
Kaya Meral
Klingler Thomas
Knapp Christoph
Kocas Ibrahim
Kössler Nina
Lassacher Andrea
Lippitz Romana
Mair Makrus
Markovic Ksenija
Niederwieser Claudia
Pittracher Manuela
Sahinkaya Fatih
Steinlechner Nicole
Strickner Sabine
Zinsmeister Günther



3BS KV: Mag. Karin Peschel

Abfalter Peter
Baumgartner Romy
Benedikt Markus
Bliem Claudia
Bräuer Claudia
Costa Andreas
Draxl Lukas
Eppacher Andreas
Flörl Marina Christina
Habernig Stefan
Kahrimanovic Nijaz
Keiler Ines
Kettenmayr Silvia
Kettenmayr Simone
Klingenschmid Peter Simon
Kopp Emanuel
Parger Claudia
Plattner Nicole
Posch Daniel
Richter Julia
Schmiderer Silvia
Schütz Philipp
Usainovic Ana
ZIMMERLING BERNADETTE



Klassifikationsstatistik der Handelsakademie und Handelsschule

Klasse	Schüler	Sehr gut geeignet	Guter Erfolg	Bestanden	1 Nicht Genügend	2 Nicht Genügend	Mehr Nicht Genügend
1AK	33 ²³	0 ⁰	3 ²	22 ¹⁶	3 ¹	2 ²	3 ²
1BK	35 ²⁰	5 ³	2 ¹	20 ¹³	4 ¹	1 ⁰	3 ²
2AK	25 ¹⁹	3 ¹	2 ¹	14 ¹³	3 ²	3 ²	0 ⁰
2BK	22 ¹²	1 ¹	3 ³	16 ⁷	0 ⁰	1 ¹	1 ⁰
3AK	18 ¹²	3 ³	2 ²	10 ⁶	1 ⁰	1 ¹	1 ⁰
3BK	25 ¹⁴	0 ⁰	4 ¹	17 ¹²	4 ¹	0 ⁰	0 ⁰
4AK	21 ¹¹	2 ²	0 ⁰	18 ⁸	1 ¹	0 ⁰	0 ⁰
4BK	19 ⁵	1 ⁰	0 ⁰	16 ⁵	1 ⁰	1 ⁰	0 ⁰
5AK	15 ⁸	0 ⁰	4 ²	11 ⁶	0 ⁰	0 ⁰	0 ⁰
5BK	16 ⁵	0 ⁰	0 ⁰	11 ⁴	5 ¹	0 ⁰	0 ⁰
1AS	24 ¹⁶	0 ⁰	2 ¹	14 ¹⁰	4 ²	0 ⁰	4 ³
1BS	22 ¹⁵	0 ⁰	1 ¹	10 ⁷	2 ¹	1 ¹	7 ⁵
2AS	15 ¹⁴	0 ⁰	1 ¹	6 ⁶	1 ¹	4 ³	3 ³
2BS	13 ⁶	0 ⁰	1 ⁰	8 ²	3 ³	1 ¹	0 ⁰
3AS	25 ¹²	2 ¹	2 ¹	20 ¹⁰	1 ⁰	0 ⁰	0 ⁰
3BS	24 ¹³	1 ¹	4 ²	15 ⁸	3 ¹	0 ⁰	1 ¹

(Hochzahl = davon Mädchen)

Termine im Schuljahr 2000/2001

- Montag 11. 9. 2000 7:45 Eröffnungskonferenz, Teil 1
8:40 Beginn der Wiederholungsprüfungen
- Dienstag 12. 9. 2000 8:00 Aufnahmeproofungen
8:00 Fortsetzung der Wiederholungsprüfungen
17:00 Eröffnungskonferenz, Teil 2
- Mittwoch 13. 9. 2000 8:00 Einschreibung in die 1. Klassen und I. Jahrgänge
8:30 Einschreibung in die höheren Klassen und Jahrgänge
- Donnerstag 14.9.2000 7:45 Unterrichtsbeginn

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Hall, Kaiser-Max-Straße 13, 6060 Hall in Tirol,
Tel. (05223) 57 324, Dir. Mag. Dietmar Wiener.

Für Inhalt und Vertrieb verantwortlich: Mag. M. Anreiter, Mag. G. Neuner, G. Pflieger, A. Thaler, 3BK

Druck: Ablinger & Garber, Hall

58

Jahresbericht 1999/2000

Chronik

September

- 13. + 14. Wiederholungsprüfungen
- 15. Einschreibung der 1. Klassen
Einschreibung der höheren Klassen
Besprechung über die KOMBI-HAK
- 20. SGA Sitzung
- 21. Schriftliche Abschlussprüfung, Reifeprüfung
- 24. Klassensprecherwahl

Oktober

- 1. Schulsprecherwahl
- 11. Nebentermin der mündlichen Abschlussprüfung
- 14. Elternabend (1AK, 1BK, 1AS, 1BS)
- 18. Reifeprüfung
- 20. Fahrt der 4BK nach Bozen Podmirseg

November

- 12. Vortrag in den Jahrgängen 4AK/4BK von Herrn
Christoph Federspiel über Arbeitsrecht und
Betriebsrat
- 19. Exkursion der 5BK nach Bozen
- 20. „West Side Story“ im Landestheater (3AK) Muigg
- 22. Besichtigung des Himmelreichs in Wattens Muigg
- 30. Bewerbungstraining für die 5AK

Dezember

- 1. Bewerbungstraining für die 5BK
- 6. Exkursion der 4BK zum Betrieb LKW Walter Tannheimer
- 7. Vorpremiere im Metropol von „The Messenger“
(Joan of Arc) im Rahmen des Skip-Wettbewerbs Wallinger
- 16. Elternsprechtag
- 20. Exkursion nach München der 3AK/3BK zur Börse
und ins technische Museum Schraffl, Tschugg
- 23. Gottesdienst, anschließend Fußballturnier

Chronik

Januar

21. Tag der offenen Tür
23. – 29. Wienwoche der 3AK Muigg, Frantz
30. – 4. Skilager der 2BK in Saalbach Hinterglemm Pleunigg, Schraffl

Februar

9. Exkursion der 3BS
10. Exkursion der 2BS
11. Vorstellung der Schwerpunktfächer Tannheimer, Till,
Luger, Huber
21. Anmeldung für die Reife- und Abschlussprüfungen
27. Finalteilnahme der 4AK am Skip-Wettbewerb in
Wien (Delegation: Trageisel, Saurwein, Prader) Wallinger

März

18. – 19. Rhetorikkurs auf der Gufl der 3AK mit
Alois Oberwalder Muigg
26. – 1. Skilager der 2AK in St. Christoph Podmirseg,
Schreckensperger
28. Literaturgespräch mit N. Gstrein und der 4 AK Wallinger

April

3. Vortrag und Gespräch mit dem Psychiater
Dr. F. Altenstrasser über Gstreins Erzählung
„Einer“ und über allgemeine Probleme der
Psychiatrie Wallinger
6. Afrikanischer Tanz mit Mr. Cadet (4AK/4BK) Pleunigg
7. Schulentwicklung

Mai

3. Autorenlesung in der 2BK und 3BK mit Pleunigg
Peter Heinisch
5. Elternsprechtag
10. Exkursion der 3BK nach Ampass (Ausgrabungen) Gallister
12. Mediengespräch mit Kurier-Redakteur Uwe
Schwinghammer und er 3AS Wallinger
22. – 26. Schriftliche Reifeprüfung
29. Besuch von „Misses Susan“ aus Tansania (3AK) Frantz
31. Theater „Höllenangst“ im Landestheater (2BS) Preindl
31. 3AS: Südtirol-Exkursion mit Ötzi-Führung und
Führung Schloss Runkelstein (Bozen) Wallinger

60

Jahresbericht 1999/2000

Chronik

Juni

3. - 10.	Sportwoche der 2BS in Mörbisch	Jenewein, Schreckensperger
5. - 8.	Schriftliche Abschlussprüfung	
6.	„Hurricane“ Besuch eines englischen Kinofilms der 3AK	Frantz, Gallister
8.	Exkursion Schloss Runkelstein mit Aufenthalt in Bozen (2BK)	Pleunigg
15.	Vortrag v. Thomas Albrich über Juden in Tirol in der 3AK	Muigg
20.,21.,23.	Mündliche Reifeprüfung	
26. - 27.	Mündliche Abschlussprüfung der 3AS	
26. - 30.	Sportwoche der 4BK am Mattsee	Pleunigg, Luger
28.	Englisches Kino „American Beauty“ (3AK)	Frantz
28. - 29.	Mündliche Abschlussprüfung der 3BS	

Juli

3. - 4.	Exkursion, Lehrausgang, Vorträge	
4. - 5.	Schauspielschule mit Beate Albrecht (2BK)	Pleunigg
5.	Kreativtag	
6.	Exkursion, Lehrausgang, Vorträge	
7.	Gottesdienst, Zeugnis	

Eine Reihe von Veranstaltungen an unserer Schule wurde vom Tiroler Kulturservice vermittelt und finanziert.

Wir bedanken uns für die Unterstützung und hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit im nächsten Jahr.

Danke

Den Textverarbeitungs-Lehrerinnen Gerlinde Pfleger und Angela Thaler fiel die 3BK als äußerst engagierte und kreative Klasse auf. Deshalb waren diese SchülerInnen heuer auch maßgeblich am Zustandekommen des vorliegenden Jahresberichts beteiligt.

Ein Jahresbericht mit durchdachtem Layout, (hoffentlich!) hochinteressantem Inhalt und tollen Fotos.

Herzlichen Dank an die 3BK!

Eure TXV-Lehrerinnen





„IM UMBAU -

LIEGT DIE SEELE DER ARCHITEKTUR“

Lucius Burckhardt

ARCHITEKT DIPL. ING. RICHARD GRATL
HALL i.T. und INNSBRUCK

A. Riepenhausen

HALL • LANGER GRABEN • INNSBRUCK • DEZ • SILLPARK

SCHREIBEN • SCHENKEN • LESEN •